

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Ersteilung wöchentlich (Samstag). Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk., frei Haus 2 Mk., einjähr. 20 Mk., vierteljähr. 8 Mk. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Holzdruck nur monatlich 2 Mk., (einschließlich 50 Pf. für Versand und Verpackung) wöchentlich 10 Pf. Druck- und Schriftleitung Stettin, Hellwegstr. 7a. Verlagspreis 332 1/2 332 1/4. Sammelnummer 333 86. Postfach-Route: Stettin, Nummer 2994. Verlagsort Stettin.



Anzeigenpreis: Tagesanzeiger 34 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (privat) 60 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Pf., Tagesanzeiger 40 Bsp., Tagesanzeiger 60 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Pf., Berechnung von 10 bis 100 Zeilen, Rabatt nach Zeit. Für Anzeigen unter 1000 Zeilen sind 50 Pf. extra und das Wort für die Angebotspreise zu zahlen. Anzeigenansagen nach eigenen Verfahren. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen kann nicht garantiert werden.

Nummer 7

Donnerstag, 9. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

Wie Frankreich sich die Sanktionen denkt

Kein Panzerkreuzer B

In allen Weltteilen sucht man zu hören.
Berlin, 9. Januar.

Den durch die schwierige Finanzlage dem Reich aufgegebenen Sparmaßnahmen schritt der Panzerkreuzer B zum Opfer zu fallen. Die Marineleitung hatte für das Jahr 1930 als ersten Teilbetrag für den Bau des Kreuzers einen Betrag von 8 Millionen Mark gefordert.

Dieser Betrag ist aber bereits bei den ersten Beratungen innerhalb des Reichsreferats getrichelt worden, und man kann kaum annehmen, daß die Marineleitung erneut die Fortdauer von Bewilligung der acht Millionen stellen wird.

Von den für den Panzerkreuzer A für 1930 verlangten 11 Millionen sind auch nur neun Millionen bewilligt worden, also dieselbe Summe, die auch 1929 zur Verfügung stand. Für den Kreuzer „Seipha“ werden für 1930 noch 7 Millionen gefordert. Insgesamt hat man beim Marineministerialentscheidungen von 39 Millionen Mark vorgenommen.

Auch in den übrigen Weltteilen der Reichsregierung ist man mit der Ueberprüfung der Voranschläge beschäftigt, da der Reichsfinanzminister vor seiner Abreise nach dem Haag allen Abteilungen strikte Anweisung gegeben hat, die Besprechungen über Sparvorläge bis zum 20. Januar abzuschließen, damit nach Abschluß der Haager Konferenz das ganze Reichsministerium zu diesen Voranschlägen Stellung nehmen kann. Am 25. Januar soll Finanzminister Woldenhauer bekanntlich den endgültigen Vorschlag der Konferenz, der Finanzminister der Länder vorlegen, um an Hand des Voranschlags die noch strittigen großen finanzpolitischen Fragen der Finanzreform und der Steuern zu klären.

Von den Sparmaßnahmen wird vor allem auch immer wieder die Arbeitslosenversicherung betroffen.

Zunächst soll der Reichsparlamentarier eine gründliche Prüfung der Verwaltung der Reichsanstalt vornehmen. Aber noch ist man sich nicht darüber klar, wie man den schweren Stand der Versicherung erleichtern kann. Das Reichsarbeitministerium verhandelt seit geraumer Zeit mit dem Finanzministerium über den Nachtragset für 1929. Das Reichsarbeitministerium wird wahrscheinlich zu einer außerordentlichen Einschränkung der produktiven Erwerbstätigenfürsorge gezwungen sein. Vor allem wird sie auf ihrem Hauptgebiet der Schaffung von Zusatzbeschäftigungen, dazu gezwungen sein, nur die bescheidenen Vorteile festzustellen, im übrigen aber von neuen Maßnahmen abzusehen müssen. In eine Erleichterung der Lage der Arbeitslosenversicherung durch eine weitestgehende Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms ist also einsteigen kaum zu denken.

Dr. Seipel über Ständerat und Wirtschaftskammer

Wien, 9. Januar. Der Obmann der christlich-sozialen Partei, Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel, hat gestern der christlich-sozialen Bundespartei eine Reihe von Vorschlägen für die Arbeit der christlich-sozialen Partei im neuen Jahr unterbreitet und insbesondere die Frage des Ständerats und Ständerates eingehend erörtert. Er vertritt, so führte Dr. Seipel aus, habe immer abgesehen, den Ständerat in die Verfassung einzuführen, solange er nur auf dem Papier bleiben müsse. Die Christlich-Sozialen hätten aber trotzdem aus ihrer freien Gewissheit für die Regierung Schöber dafür gestimmt. Nun aber müßten die Parteien für die nächsten Wahlen, die für das Frühjahr 1931 zu erwarten seien, Unklarheiten besonders in dieser Frage vermeiden. Seiner Ansicht nach seien nach dem Vorbild der früheren provisorischen Nationalversammlung eine provisorische Ständerat, eine Wirtschaftskammer, zu schaffen. Diese Wirtschaftskammer würde einerseits Vorschläge für die Zusammensetzung der

Die Note gestern überreicht

Tardieu mußte eine falsche Havas-Nachricht berichtigen

Der getriggerte Anschlag im Haag diente den einzelnen Delegationen vor allem zur Vorbereitung auf die heutigen gemeinsamen Besprechungen. Besonders eifrig besprochen wurde der am Dienstag entstandene Konflikt zwischen Tardieu und der deutschen Delegation und der dadurch entstandenen, daß Tardieu der deutschen Delegation einige erhebliche Vermittler machte. Zum anderen handelte es sich um den Zeitpunkt der Erörterungen die von der französischen Delegation den deutschen Vertretern überreichte

Sanktionsnote.

Der Inhalt dieser Note wird vorläufig noch vertraulich behandelt. Aber auch in diesem Falle ist die französische Presse in der Lage, ihren wesentlichen Inhalt bereits bekannt zu geben. Danach geht die französische Note dahin, daß zwar der Youngplan die Sanktionen beseitigt, wenn aber im Falle eines deutschen Verzugs um ein Moratorium die letzte Instanz, der Haager Gerichtshof, dieses Erfinden für unzulässig erkläre und Deutschland die Entscheidung nicht beachte, dann werde es den Gläubigermächten freigestellt, kommerzielle und zivile, aber nicht militärische Vergeltungsmaßnahmen zur Anwendung zu bringen. Solange der Youngplan juristisch weiter bestehe, würden Zwangsmaßnahmen auf diese Form beschränkt bleiben. Sollte indessen jemals eine extreme politische Regierung in Deutschland aus Ander kommen und

den Youngplan vorläufig und offen verworfen.

dann würde es den Gläubigermächten freigestellt, ihre im Versailler Vertrag enthaltenen Rechte einschließlich des Rechts der Wiederbelebung auszuüben.

Es ist nicht nachzuprüfen, ob diese Mittelungen der französischen Presse richtig sind. Jedenfalls ist man in den Kreisen der deutschen Delegation davon überzeugt, daß über diese Frage eine Einigung erzielt werden kann, vor allem, da die französische Note nur als Verhandlungsgrundlage gedacht ist. Der englische Staatskanzler Snowden läßt dazu eine Mitteilung verbreiten, daß er an der Ausführung der Sanktionsfrage im Haag nicht beteiligt sei. Er sei der Ansicht, daß diese Frage besser nicht erwähnt werden würde.

Der Konflikt zwischen Tardieu und der deutschen Delegation

erfuhr gestern eine wesentliche Verschärfung durch eine Neuherung der Savasagentur, nach der Tardieu der deutschen Delegation Verhandlungsunfähigkeit vorgeworfen und erklärt hat, es bestehe kein Vertrag zwischen der französischen Delegation und der deutschen Volkss. Reichsfinanzminister Dr. Curtius nahm sofort Gelegenheit, um sich mit dem Pressesekretär der französischen Delegation ansinandersetzen, da die deutschen Vertreter in dieser Neuherung, wenn sie wirklich gefallen sein sollte, eine schwere Kränkung erlitten, die zu weiteren Folgerungen Veranlassung geben müßte. Tardieu beiläufig sich sofort, die entstandene Spannung zu beseitigen. Nach längeren Verhandlungen zwischen Ange-

hörigen der deutschen und der französischen Delegation einige man sich dahin, daß die amtliche französische Nachrichtenagentur folgende Meldung verbreitet:

„Wegfall gewisser Neuherungen, die Herr André Tardieu zugesprochen werden und die er während der letzten Sitzung des Komitees für deutsche Reparationen gemacht haben soll, wird von französischer Seite folgendes festgestellt: In Wirklichkeit und, wie überreichlich das Viehlen idealen Zwischenfalls innerhalb der Kommission selbst beweist, hat Herr Tardieu, als er die Bedingungen für das wechselseitige Vertrauen, das die Haager Verhandlungen beherrscht, präziserte, sich darauf beschränkt, keinen deutschen Kollegen die Rechte einer zu ausführlichen Erörterung über Einzelfragen auszusprechen. Er hat darauf hingewiesen, daß solche Erörterung die Gefahr in sich birgt, die für einen Erfolg der Konferenz notwendige Atmosphäre zu stören.“

Die deutschen Delegierten, deren persönliche Güte und deren Verhandlungstätigkeit Tardieu unerschrocken, indem er auf die Schwächen ihrer Aufgabe hinwies, haben übrigens, obwohl sie ihre Stellung an der Sache aufrechterhielten, keinerlei Einwände gegen die von dem französischen Ministerpräsidenten angewandten Ausdrücke erhoben. Die Diskussion hat überdies von Anfang bis zum Ende einen Charakter voller Herzlichkeit getragen.“

Damit darf die Joannanne Tardieu-Arie als erledigt betrachtet werden. In deutschen politischen Kreisen wird angenommen, daß Tardieu ähnliche Neuherungen tatsächlich in der Presseform im Haag gemacht hat, um auf die deutsche Delegation einen Druck auszuüben. Er hat wahrscheinlich nicht damit gerechnet, daß die deutschen Vertreter gleich zuersicht den französischen Ministerpräsidenten in die Schranken weisen würden.

Bei der deutschen Delegation

war der getriggerte Tag mit außerordentlich viel Arbeit ausgefüllt. Die deutschen Sachverständigen, Geheimrat Aahl und Dr. Melchior, nahmen mit den im Haag anwesenden übrigen Pariser Sachverständigen wegen der unrichtigen Frage des Zahlungsstermins

Beziehungen. Es ergab sich, daß die Sachverständigen keine Uebereinstimmung erzielen konnten. Eine einsehende schriftliche Darlegung hierüber ist in Vorbereitung. Reichswirtschaftsminister Schmidt führte eingehende Besprechungen mit dem englischen Handelsminister Graham über Seefahrtsfragen und Eisenbahnrassen. Ferner hat Reichsfinanzminister Dr. Woldenhauer mit dem englischen Staatskanzler Snowden über den Wunsch der Gläubigermächte nach Festsetzung des negativen Fandredits und über die Form der Nachzahlungen für den Fall eines Moratoriums unterhandelt. Die vorerwähnten Besprechungen dienen der Vorbereitung der heutigen Plenarsitzungen. Diese werden sich voraussichtlich auf die vier offenen Hauptfragen beschränken: 1. die Geschäftsführung der Reichsbahn, 2. die Nachzahlung des negativen Fandredits, 3. die Nachzahlungen für den Fall eines Moratoriums und 4. die Frage des monatlichen Zahlungsstermins.

Wiederaufnahme der Saarverhandlungen

Paris, 9. Januar. Die deutsch-französische Saarverhandlungen werden, wie „Savas“ mitteilt, am 15. Januar in Paris wieder aufgenommen werden.

Die Ernennung Vosschaffers Scaetets

Washington, 9. Januar. Präsident Hoover hat dem Senat am letzten Nachmittag die Ernennung Senator Scaetets zum Vosschaffers in Berlin zugehen lassen.

Gefesseltes Deutschland

Zehn Jahre Weichselkorridor.
Von Dr. Alfred Köhler.

Von allen zehnjahresgedenktagen an Deutschland schicksalsschwerste Zeit, die das deutsche Volk in Trauer begina und noch begehrt wird, ist wohl der 10. Januar 1930 einer der schmerzhaftesten. Am 10. Januar vor zehn Jahren rückte polnisches Militär in die alten deutschen Städte an der Weichsel ein, wurden auf den Burgen an den Ufern des mächtigen Stromes fremde Fahnen gehißt, wurde mit einem Wort das „Unrecht an der Weichsel“, das in Versailles geschaffen worden war, vollendet. Unendlich traurig hatte sich der Abgleich der deutschen Bevölkerung von dem letzten deutschen Militär gefaltet, und mit einem qualvollen Gefühl völligen Verlassenheits sah man in Bromberg und Thorn, in Graudenz und Dirschau einer ungewissen Zukunft entgegen. Und als sie entgegen, jene Landfremden Sägen, in bunt zusammengewürfelten Uniformen, da schlossen sich alle Fensterläden, und nur wenige rot-weiße Fahnen wehten die Antänmlinge darüber, daß die politische These von der „unpolitischen Bevölkerung“ im Gebiet der unteren Weichsel eine Legende war.

Des größten Teiles der ehemaligen Provinz Posen hatten sich die Polen bereits mit Hilfe jener Aufstandsbewegung bemächtigt, die Ende Dezember 1918 in Posen losbrach und dann des sofort organisierten deutschen Widerstandes an einer Demarkationslinie ihre Ende fand, die im Westen der Provinz Posen im wesentlichen der später in Versailles festgelegten Landesgrenze entsprach. Zum Norden war die Aufstandsbewegung im Nebelort zum Stehen gekommen, da im nördlichen Teile der Provinz und in Pommern der deutschen Volkskräfte schon im Frühjahr 1919 zu einer starken Macht geworden waren. Ein Gebiet von 26 000 Quadratkilometern mit einer Bevölkerung von nahezu zwei Millionen war den Polen allein in Posen zugesprochen worden, während im früheren Westpreußen mit einem Gebiet im Umfang von über 16 000 Quadratkilometern mit 940 000 Einwohnern jenes seltsame Gebilde geschaffen wurde, das unter dem Namen „Weichselkorridor“ die politische Nachkriegsterminologie in zweifelschwerer Weise bezeichnet hat. Auch offenkundig, in einem provinziellen Gebiet wurde zum Korridor, der gar sehr Korridor ist, geschaffen, braucht doch der D-Run nicht weniger als 4 1/2 Stunden, um ihn zu durchqueren! Am gleichen Tage, dem 10. Januar 1920, war aus einigen westpreussischen Städten und der alten Hansestadt Danzig der „Freistaat“ Danzig offiziell begründet worden.

Die Geschichte des Deutschland im abgelaufenen Jahrzehnt im ehemaligen Westpreußen ist ebenso wie die des polnischen Deutschland ein einziges großes Feldwechsen von unerhörtem Kampf und Leid, deutschem Leid, das in seiner Größe mir noch übertroffen wird von dem des deutschen Südrails. Mit ablehnlichen Besprechungen hatten die Polen noch vor ihrer Ankunft die Bevölkerung zu beruhigen versucht, um besonders die Beamten zu bewegen, zunächst auf ihrem Posten auszuharren. Alle wünschenswerten Rechte, wie Pacht- und Anleiheverträge sollten garantiert werden.

„Am Entlang mit ihren freiheitlichen Traditionen“ führte die Republik Polen ihren Bürgern deutscher Nationalität volle Gleichberechtigung im Staatsleben, zu Glaubens- und Gewissensfreiheit, Zutritt zu den Staatsämtern, Freiheit der Pflege der Muttersprache und nationalen Eigenart sowie Schutz des Eigentums sollten gewährleistet sein. Nach bitterer Enttäuschung wurde ihnen jenseit, die aus Liebe zur Heimat auf ihrer Scholle verblieben.

Sozialdemokraten angeschlossen, was den Polen ein Dorn im Auge...

Durch das ganze Jahrzehnt hindurch zieht sich das Ringen um die deutsche Winterpräge in der Schule...

Bannerellen ist im Begriff, ein Opfer des Stoffs zu werden...

Um die Bewertung der Reststimmen

Das Wahlprüfungsamt hat am Mittwoch die Wahlen zu kontrollieren...

habe sich in der Frage, ob die Stimmenerrechnungsart...

Die Weltagrarkrise Genfer Aussprache über Hilfsmöglichkeiten

Genf, 9. Januar. Die Landwirtschaftlichen Sachverständigen...

unter denen die Getreideexportländer Osteuropas wiederum...

können. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine anzunehmende...

lung ihrer Landwirtschaft auf Viehhaltung und andere...

Die Sachverständigen stellen in ihrer heutigen Schlussfama...

Die in diesen geographischen Organisationen von Produktion...

eine notwendige und wichtige Voraussetzung für eine...

Der Landwirtschaftshaushalt Dr. Steiger über die Grundverhältnisse des Prinzen zur Lippe

Berlin, 9. Januar. In der gestern fortgesetzten Vorbereitung...

Alle Vermögensgegenstände zu erhalten, seien jedoch an der...

Somit Landwirtschaftlich genutzte Flächen in Frage kämen...

lichen Ermäugungen die gezielte Genehmigung nicht...

handelt es sich bei den Erweiterungen des Hofes...

zum kürzigen teilte der Minister auf die weitere...

er zur Verbesserung des Getreidepreises einen Beihilfungsantrag...

Die Hochzeit in Rom

Keiserliche Hochzeitsfeierung

Rom, 9. Januar.

Schon am frühen Morgen versammelte sich gestern eine...

Nach der Messe verlas Kardinal Maffi die Trauungsurkunde...

Kleine politische Nachrichten

Der Preussische Staatsrat wird am 14. bis 16. Januar...

In der Nacht zum Mittwoch ist im Schwitzkrankenhaus...

Stadttheater

Der Troubadour

Oben in drei Akten von Giuseppe Verdi. Es ist ein alter...

Bellevue-theater

Gastspiel Ernst Deutsch, Mady Christians, Hans Junkermann.

Ein Abend, der an einige Blütezeiten des Bellevue-theaters...

Wolle gar nicht hat und die ihr Ernst Deutsch erst...

Mady Christians die Frau, die als es gilt, für den...

Hans Junkermann der Vater. Etwas komisch-humorvoll...

Das gutbesetzte Haus geriet in einen Bekalftausel...

Zweiter Ausbruch des Generalintendanten Jäger...

Neues aus Stettin

Geschichten um den Briefträger

Jeder Stand hat seine heimliche Krone. Kann einer nicht sie, manchmal drückt sie auch ein wenig, aber sie wird doch mit heimlichem, kaum eingehendem, oft unbewusstem Stolz getragen. Denn sie bedeutet Glanz auf dem Grant des Alltags, einen Schimmer der Romantik in dem trüben Berufsleben...

Der Briefträger teilt das matte Wohlgefühl: er sieht, versteht, immer mit Spannung erwartet, setzen auch ohne Anweisung betrachten. Wenn er des Morgens, wenn sich die Stadt eben den Schlaf aus den Augen reißt, zu seiner Arbeitsstätte kommt, wagt er das Schicksal in seiner Hand: Viele arane Geschickliche, Duellanten, Anwohner, das am liebsten ein feine duftender Kartenbrief mit modisch feiner Handschrift, ein schönfarbener Brief mit dem Stempel einer fernem Stadt, eine lustige Anstandsposkarte... sie alle können Glück und Unheil, Tränen oder Lachen bedeuten.

Und da, an einem frühen Gesellschaftsbrief schmeißt sich fast ängstlich ein weißer Fettel — nein, ohne Umklein, ohne Marke, diese Tatsache ist völlig ungewöhnlich, es ist geradebald Amtsbeschrift, wie zu jeder dieser Beschriftungsmann, beginnt der Brief. Du bist zwar vielleicht gar nicht mehr da, aber hast, die Post findet heute wieder alles mit vor dem Anreißer. Du hast mir doch zu Weihnachten ein paar Eier gebracht — und nun ist nicht ein fischer Schnee, und Arno fast, ich lerne es nie, kannst Du nicht ein fischer Schme machen? Bitte, bitte, Dein Glöcher. Durch den nichternen Arbeitsraum geht ein Schmeitzeln, wie ein fischer kleiner Engel...

An der nächsten Straßenecke befindet sich Messier. Da stehen sie auch schon, die drei, die der Briefträger jeden Morgens erwarten. Dem einen reicht er schon von weitem zu. Ja, heute endlich! An dem anderen Brief in Empfang, wie ein fischerer Geschenk. Dem dritten in der roten Schirmmütze lacht er zu und schüttelt mit dem Kopf: Nein, auch heute kein Brief an die Eltern... Anstand eritt der Junge davon. Also kein blauer Brief von der Schule.

Am nächsten mündet sich der Briefträger dem dritten an und freut in seiner Tasche. Dann wird er bedauernd die Hände, darüber nichts? Er weiß, daß der andere Antwort auf seine Stellungsangebot erwartet, "Nicht möglich morgen" laut der Briefträger tröstend. Ja, wenn wir dies Morgen nicht hätten...

Und der Geldbriefträger? Er ist der Materialist unter den Briefträgern? Gewiß, aber auch die Erlaubnis und die Bestätigung der Sorge, die Erfüllung vieler Wünsche, die Erfüllung aller fischerer Pläne. Und darum kommt er vielleicht am allerliebsten — wenn er nicht gerade einen Aufwandsbescheid aufstellen muß.

Schwere Einbrüche

Heute nacht wurde in die Schaufelrad "Saja", Sommerhochseilstraße 13, eingebrochen und folgende Sachen gestohlen: Ein Karton verschiedener Merkmalswaren, zum Teil warig und auch einzeln, aus fischeren Leder, Pflanz und Nahrung, etwa 60—70 Stück. In den Lederbehältern befindet sich der Stempel "Saja". Ferner eine Anzahl fischerer Gegenstände, verschiedenartig mit fischeren und Lederlöcher, 12 Paar schwarze Lederhandschuhe mit weißem Fingerschutz, etwa 2—300 Paar Dauntische und Pantoffeln und 12—15 Gürtel Leder, schwarze Lederhandschuhe. In derselben Nacht wurden durch Einbruch aus einer Geschäftswitz auf der Gr. Vahldie etwa 30 Tafeln Schokoladen verschiedener Sorten, etwa 1 Millie Zigaretten verschiedener Marken und 2 halbe Kisten Zigaretten gestohlen.

In der Nacht zum Mittwoch ist in ein Lebensmittelgeschäft in der Dohmsallee eine Einbruch verübt worden, wobei Deltarinder und verschiedene Sorten Weine in größeren Mengen gestohlen worden sind.

Ebenfalls in der Nacht zum Mittwoch wurden durch Einbruch in einer Geschäftswitz auf der Schiffbaukanalstraße einwende: 700 Zigaretten, eine Flasche Birse, eine fischerer Kugel und 10 fischerer Marken a 1,20 RM. In Angeden, auch solche verlässlicher Art, erittet das Polizeipräsidium, Kriminaldirektion, Zimmer 28-29.

Mit Ansol verheiratet. Gestern nachmittags unternahm die Ehefrau Helene R. Kemmerer Wohnung in ihrer Wohnung einen Selbstmordversuch, indem sie Ansol trank. Sie wurde in das Krankenhaus übergeführt, wo sie nach einer Stunde verstarb.

Der Velleinnehmer in Stettin ist es möglich gewesen, durch die Soffkammung und durch Spenden von Mitgliedern von Privat und Firmen 500 Stettiner Familien und alle Stettin zu beschenken. Sie hat dafür der Stettiner Bevölkerung ihren Dank ab.

Sonstige Hilfsmittel für landwirtschaftliche Bewässerungen. Wie der Amliche fischerer Präsident der Amtort des fischeren Ministers für Volkswirtschaft auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnimmt, sind seit dem 1. Oktober vorigen Jahres aus den Sauschaftsmitteln des Ministeriums für Volkswirtschaft zwecks Förderung der Neubautätigkeit auf dem Gebiet des Wohnungswesens zur Förderung der landwirtschaftlichen Neuverbauung weitere 10 Millionen RM. bereitgestellt worden.

Keine Warenautomaten in Postgebäuden. Auf Anfrage hat der Reichspostminister mitgeteilt, daß die Gerichte, nach welchen die Reichspost bestmögliche in den Schaltzentralen Warenautomaten aufstellen zu lassen, nicht zutreffen. Die aus Interessentenkreisen gestellten Anträge sind seitens der Reichspost mit der Begründung abgelehnt worden, daß der Aufstellung von Warenautomaten betriebsschädliche Bedenken entgegenstehen und

auch mit Rücksicht auf den Einzelhandel einem solchen Vorschlag nicht entsprochen werden kann.

Reichswirtschaftsangehörige als Förster. Anlässlich der im Jahre 1930 bevorstehenden Entlassung einer großen Zahl von Reichswirtschaftsangehörigen nach vollendeter zehnjähriger Dienstzeit hatte das Reichswirtschaftsministerium bei der preussischen Regierung angetragen, Reichswirtschaftsangehörige in Zukunft als Förster anzustellen. Die preussische Regierung hat diese Anregung abgelehnt, weil angeblich nach ihren Erfahrungen die Verwendung entlassener Reichswirtschaftsangehöriger im Forstbetrieb Bedenken habe und man lieber die Förster, die auf Forstämtern ausgebildet worden sind, für den Försterdienst bevorzuge.

Provinziallandtag von Pommern Die erste konstituierende Sitzung

A. H. Der am 17. November neuernannte aus 75 Mitgliedern bestehende 99. Provinziallandtag für Pommern ist gestern mittag im Landtagssaal zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Eine Sitzung, in der der Landtag zwar seine kommunalpolitische Arbeit nicht aufnehmen hat, aber insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als in ihr die Wahl zum Provinzialausschuss und zum Preussischen Staatsrat vorgenommen werden. Die Wahl, einmal zu einer Körperschaft, die die kommunalen Geschäfte der Provinz führt und deren Zusammenfassung ausschlaggebend für das kommunale Leben in der Provinz ist, zum anderen zu einer rechtlich fischeren Körperschaft, die die Interessen der Provinz bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates vertritt, und in der Pommern mit vier Mitgliedern vertreten ist.

Die Präsidentenwahl wurde eröffnet in Vertretung des heuliebsten Oberpräsidenten im Namen der Staatsregierung nach dem Landtag mit einer ganz kurzen Ansprache:

Da die Tagesordnung des Provinziallandtages nur Wahlen vorsieht, darf ich es nicht verlangen, auf die umfangreichen und verschiedenartigen Arbeiten des veranordneten Provinziallandtages hinzuweisen und auch die Aufgaben des neuen Landtages zu klären. Ich möchte Ihnen eine abschließliche Arbeit.

Abgeordneter Mittelrückenbesitzer v. Klemm (Vahldie), der auch schon Präsident des alten Landtages war, wurde auf Zuruf einstimmig gewählt.

Präsidenten des Provinziallandtages gewählt. Er dankte für die Wahl und skizzierte dann kurz die wesentlichen Ziele der Provinz, die hoffentlich vor neuen Veränderungen bewahrt bleibe. Die finanzielle Lage sei aber so, daß der Landtag darauf verzichten müsse, manches Projekt auszuführen, das man sonst gern ausgeführt hätte.

Der Vorkommende teilte dann mit, daß mehrere Anträge der kommunalpolitischen Fraktion eingebracht sind: 1. Volle Verwendung der Hauszinsermittel für den Wohnungsbau, 2. Protest gegen das Renditehörschreiben, 3. Unterstützung und Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen und Aufnahme einer Anzahl fischeren Zweck in Höhe von zehn Millionen RM, 4. Weiterführung des Baues der Vahldiekanalisation, 5. Wohnzinsfischerer, 6. Reuefischerer der Verkehrsordnung der Provinzialbeamten (der kommunalpolitische Antrag verlangt, daß die Provinzialbeamten kein höheres Gehalt als 600 Mark monatlich erhalten dürfen, die dadurch ersparten Ersparnisse sollen der Verbesserung der Unterbeamten zugute kommen), 7. Kollektive von privaten Rührerangehörigen, 8. Kontrolle der Provinzialanstalten durch die Landtagsabgeordneten, 9. Revision des Arbeitslosenversicherungsgebietes.

Der Landtag beschloß gegen die Stimmen der Kommunisten, diese Anträge dem Provinzialausschuss zu übermitteln. Damit ist verbunden worden, daß der Landtag beim die neuernannten Ausschüsse sich noch in dieser Sitzung damit beschäftigen müssen, ohne daß sie Unterlagen für die finanziellen Auswirkungen dieser Anträge in Händen haben.

Die Wahl des Vorkommenden des Provinzialausschusses mußte nach einer Vertagung des preussischen Innenministers in einem besonderen Wahlgang nach der Stimmenmehrheit erfolgen, während früher der Vorkommende erst aus der Mitte des Ausschusses im Wege der Mehrheitswahl gewählt wurde. Durch Zuruf wurde Vahldie (Stralund), der bisherige Vorkommende des Provinzialausschusses, wieder zum Vorkommenden des Ausschusses gewählt.

Die Wahl der elf Mitglieder des Provinzialausschusses erfolgte nach dem Verhältniswahlrecht. Es lauen vier Wahlvorschlüsse vor, ein gemeinsamer der Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten, ein gemeinsamer der Sozialdemokraten, Volkspartei und Demokraten und einer der Wirtschaftspartei.

Es erhielten Stimmen: Der Vorkommende der Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten 5 Stimmen — sechs Sitz; der Sozialdemokraten, Volkspartei und Demokraten 31 Stimmen — fünf Sitz; der Kommunisten fünf Stimmen — kein Sitz; die Deutschen Nationalen hatten jedoch nur fünf Namen auf ihrer Liste. Sie machten von ihrem Recht, einen Ersatzmann zu stellen, keinen Gebrauch und verzichteten auf einen Sitz anaußen der ac-

gemeinsamen Liste der Sozialdemokraten, Volkspartei und Demokraten, die damit sechs Sitz erhielt.

Provinzialausschuss

besteht danach aus folgenden Mitgliedern: Vorkommender Vahldie, Bodenbauer; Vizepräsidenten v. Seaden, Linden, Lübbig; Landrat a. D. Graf von Kseiz, Neben-, Groß-Andow; Vorkommender Vahldie, Knechtin; Direktor Thomas, Stettin; Landrat v. v. Köster;

Gemeindebürger Meißner, Sahnitz; Verwaltdirektor Parzmann, Stettin; Schriftführer Faischl, Buchholz; Geschäftsführer Segewrecht, Anklam; Rechtsanwalt Heinrich, Stettin.

Zum zweiten Vorkommenden des Provinzialausschusses wurde der Schriftführer Faischl ernannt.

Bei den Wahlen zum

Preussischer Staatsrat

wurden ernannt: Dr. Vahldie (Dn.), von Zischewitz-Stollow (Dn.), Parzmann (Sd), Dr. Köllnow (Dn.). Der Preussische Staatsrat, der bisher aus 100 Mitgliedern bestand, wird sich ab dem nächsten Jahr auf 120 Mitglieder vergrößern, da aus anderen Provinzen auch Nationalsozialisten und Wirtschaftspartei Vertreter in ihn entsenden, so daß sich der neue Staatsrat zusammen aus 44 Mitgliedern der Rechten und des Zentrums, vier Nationalsozialisten, fünf Wirtschaftsparteilern, acht Kommunisten, der alten Sozialdemokraten.

Nach einer fünfminütigen Pause wurde der letzte Punkt der Tagesordnung: Prüfung der Gültigkeit der Wahl zum Provinziallandtag erledigt. Die Kommunisten verließen dann noch, einige Propagandaarbeiten anfasten, nachdem einer ihrer Vertreter schon vorher die übliche Kampfansage gemacht hatte, wurden dann aber durch den zweiten Vorkommenden abgelöst. Als Antwort stimmten sie ein Sitzen an und verteilten dann mit dem Vorkommenden den Saal. Die Tagung war gegen 5 Uhr zu Ende; die nächste Sitzung findet am 12. März statt, wo der Wahlsatzplan zu beraten ist.

Nach der Sitzung trat noch der neue Provinzialausschuss zusammen, der die Bevölkerungszahlen zum

Reichsrat

wählte und zwar die bisherigen Mitglieder Graf Vahr (Dn.) und v. Klemm (Dn.).

Gegen ¼ Uhr zog ein Demonstrationsscharen von Kommunisten und Erwerbslosen ab, ein hartes Polizeiaufgebot hielt sie aber vom Vorankommen des Landtagsabgeschieden. Nach einer Stunde zerstreuten sich die Demonstranten wieder.

Aus den Vororten

Podejucher Wohnhausneubau 1929

Podejuch mit seiner schönen Lage an der Bucht und dem herrlichen Blick über das Ostertal wird immer mehr zum fischeren und zum Wohnort bevorzugt. Infolge dessen hat der Ort in letzter Zeit einen recht ansehnlichen Aufschwung zu verzeichnen und im letzten Vorjahr war die Bevölkerungszahl so groß, wie in keinem der vorhergehenden Jahre, trotzdem sich auf dem Gemeindegebiet die Wohnverhältnisse bemerkbar machen. Erleichtert wurde die Gemeinde die Wohnungsfrage durch die neue Siedlungsstätigkeit in unserem Ort, die durch die Siedlungsstätigkeit im Jahre 1929 bis 1930 135 Wohnhäuser entstanden ist. In der Gesamtzahl um mehr als ein Drittel geteilt ist. Wenn man die Bevölkerungszahl und alle sonstigen Verbesserungen, besonders Straßenbau, im verflissenen Jahre betrachtet, so kann man mit der Weiterentwicklung verlustlos.

Die größte Siedlungsstätigkeit ist am Espenberg und an der Mühlenstraße entstanden worden, dagegen aber auch an verschiedenen Stellen des Ortes. Wie groß die Siedlungsstätigkeit in unserem Ort ist, zeigt die Siedlungsstätigkeit in unserem Ort, die durch die Siedlungsstätigkeit im Jahre 1929 bis 1930 135 Wohnhäuser entstanden ist. In der Gesamtzahl um mehr als ein Drittel geteilt ist. Wenn man die Bevölkerungszahl und alle sonstigen Verbesserungen, besonders Straßenbau, im verflissenen Jahre betrachtet, so kann man mit der Weiterentwicklung verlustlos.

Heute gehen wir...!

Stadttheater 9 Uhr: "Das Parfüm meiner Frau"	Bellevue-Theater 9,15 Uhr: "Mädchlein"
Centralhallen Peter Pfeiffer und das große Programm.	Wendelin Wilh. Ohn Paradeplatz 10. 12 Spielen u. Getränte. Solide Preise.
Preußendol Kaffe — Standorte: Konzert Pommernhalle.	Konzerthaus Kleintheater Berliner Str. Konzert-Kaffe.
Hauptbahnhofs-gaststätte Gärtchen u. Wintergart. Täglich Konzerte. 11 u. 12 u. 13.	Barthaus Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
Café Dauen Berliner Str. 6. Täglich Konzert. Sonntags bis 4 Uhr.	Schlöß-Kaffee und Restaurant Am Kaiser-Wilh. Denkmal Gastspiel Kapellmeister Norman Brigg, London.
Radke Sittin, Luisenstr. 22 Café u. gut. Gesellschaft	Gärtner-Kaffee Kaffe, Kaffee Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr. Tanz
Café „Alo-Palast“ Täglich Konzerte von der Ape.	Centralhallen-Tunnei Bismarckstraße Das populäre Stimmungslokal
Ufa-Palast 6,30 und 9 Uhr: "Melodie des Bergens"	Stettiner Urania 6,00 8,30 Mutter Kronens fahrt ins Glück.
Scala-Hallen-Operntheater Telephon 311 65. Die Arche Noah. 4,30 6,30 8,45	Mantill Sommerstr. 23 Fingerringe, Mehel, Spielbeginn 5,30, Sonntag 3,00.
Palast-Vieltheater Stettins erstes Konzert-Theater. Bei uns Station für Kinetomat	Neues Lichtspielhaus Königsstr. 3, Tel. 209 59 Friedrichsstraße. Vieltheater. Abn. 4,30 2,30 8,45
Caspio Vieltheater. Nur ein Spielplan, Architekt und Maler, Leiter der Nacht, Infos.	Grünber Lichtbildbühne Heimstr. 16 Die verlorene Stadt. Die neue Seimas.
Elise-Schiffspiele Der Jagierbaron. Der Kaiser seiner Mutter. Juwelenmarder	Welt-Schiffspiele Das Zanzibar. Im Namen des Kaisers Es sind die Männer.
Symantia-Theater Königsstr. 28/29. Wings! Scheidung vor der Ehe.	Apollo-Theater Wings! Scheidung vor der Ehe.
Union-Theater Königsstr. 6. Gamerleben. Der neue Weltmeister.	Titania Dohmsallee 5. Weltbesichtigungen des Kaisers. Solid, Zucht, Wandererburger Tor
Hania-Schiffspiele Königsstr. 4,5. Architekt, Friedrichsstraße.	Katsteler Gr. Schanze. Besondere Gefühle des fischeren Kaisers. Herz-Kübe.
Franziskaner Berliner Str. 1. Vornehmes Bier- lokal, anerkt. als preiswerte Kasse.	Krauses Bierhaus (Wasserkasse) Pöhlnerstraße, 11. Ede. Kellereibier Gemüt. Esszimmer
Münchener Draufhüt Wolffstr. 21, Tel. 261 15 Salvator-Abfänger!	Walden-der Bierhu Wilhelm Behne, Königsplatz 1. Ausflugsgut bürgerl. Besuche und Bierlokal
Zum Stammtisch Zum Essen ins Deutsche Haus Breite Straße 55.	Goß's Restaurant Schneid-Zimbil.
Bahnhofswirtschaft Sabelsdorf Bürgerl. Mittagstisch Warne u. fische Speisen bis 12 Uhr nachts.	Bahnhofswirtschaft Zornow Kannst Du das fische Haus?

unferes Ortes in Anbetracht der heutigen Verhältnisse sehr zufrieden sein.

Nachmittag. Am Sonntag, 12. Januar, spielt die Kapelle des 2. (Pz.) Pionier-Bataillon unter Leitung des Obermusikleiters Nöbel von 11,30 bis 12,30 Uhr auf dem Königsplatz vor dem Denkmal Friedrichs des Großen.

Stadttheater. Donnerstag, 8 Uhr (Theatergemeinde Abt. 7): "Das Parfüm meiner Frau." Freitag, 8 Uhr: "Die andere Seite." Sonnabend, 3 Uhr (Kleine Preise): "Wie Elfen seine Tante fischeren ging"; abends 7 Uhr: "Der Rosenkavalier." Sonntag, nachm. 3 Uhr (Kollektive Preise der Preise 0,50 bis 2 RM); "Die Platten"; abends 7,30 Uhr (Gastspiel Max Norman vom Intimen Theater in Nürnberg): "Weed im Paradies."

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Widmann. Vieh- und Pferdemarkt. Der Gesamtauftrieb an Rindvieh zum gestrigen Markte betrug 200 Stück, davon 4 Bullen, 190 Kühe und 6 Kälber, außerdem 31 Kälber. Geachtet wurden für Milchkühe und hochtragende Kühe 1. Klasse 420 bis 550 M., 2. Klasse 325 bis 400 M., 3. Klasse 250 bis 300 M., hochtragende Färjen: 1. Klasse ohne Notiz, 2. Klasse 250 bis 350 M., Ausgewählte Kühe und Färjen über Notiz. Es war ein schlussendes Geschäft und verlief dadurch Ueberhand. — An Pferden waren 525 Stück aufgetrieben. Bezahlt wurden für Pferde 1. Klasse (Bauen- und schwere Pferde) 800 bis 1100 M., 2. Klasse (Ackerpferde) 500 bis 750 M., 3. Klasse (mittlere Pferde) 200 bis 450 M., 4. Klasse (ältere und kleine Pferde) 50 bis 200 M., Der Markt war sehr gut besucht, der Handel etwas lebhafter.

Der neue Kreisstag

Cammin i. Pom. Unter Vorsitz des Landrats Schüller trat am 7. Januar der neu-gewählte Kreisstag zusammen. Landrat Schüller führte die gewählten Kreisstandsabgeordneten ein. Die Sachveränderungen der Kreisparlamente wurden einstimmig angenommen. Infolge Aufhebungen von Gutsbezirken wurden die Amtsbezirksgrenzen neu festgelegt. Ferner wurden die neuen Mitglieder für das Kreisparlament gewählt. Die Wahl von Amtsvorstehern nahm die längste Zeit in Anspruch. Eine Einigung zwischen der Rechts- und Linken kam nicht zustande, und so mußte zur Wahl geschritten werden. Als Kreisdeputierte wurden v. Klemmina (Wastia) und Bauerhofsbesitzer Steffen (Blamsberg) gewählt. Zur Neuwahl von sechs Mitgliedern des Kreisparlamentes waren zwei Wahlvorstände einzunennen. Von Wahlvorstand 1 wurden die Herren von Klemmina (Wastia), Dr. Sacherland (Cammin), Lüderitz (Waltersitz), Rühl (Hafffowen) und Marth (Gretlow) gewählt. Vom Wahlvorstand 2 wurde Santowitsch (Cammin) gewählt.

Stargard i. Pom. Dreißiger Einbruch. In der Nacht zum Mittwoch drangen Einbrecher in die Büroräume der Gewerdepolizei am Fleischmarkt ein. Geld, auf das sie es ansetzend abgeben hatten, erbeuteten sie

nicht, dagegen stelen ihnen ein Revolver und mehrere Amtsstempel in die Hände. Die Saabischer Kreisparlamente. Die Sparkasse zeigte nach dem nun vorliegenden

Geschäftsbericht im vergangenen Jahr eine gesunde Aufwärtsbewegung. Die Sparreislagen haben die dritte Million überschritten und sind auf 4 450 000 Mark gestiegen. An

Hypotheken sind 1 320 000 Mark ausgeliehen. Trotzdem ist infolge von Kurverlusten, die bei den Staatsanleihen eingetreten sind, der Reingewinn zurückgegangen.

Mister Johnson, der verkannte Weihnachtsmann

Mißglückter Weihnachtsauf eines Hamburger Kaufmanns in Posen



„Mister Johnson aus Honolulu.“

ein wohlhabender Hamburger Kaufmann, ein gebürtiger Posenwaller, geleitet hat.

Nur, vor dem letzten Weihnachtsfeste meldete aus Hamburg ein „eben in Europa eingetroffener Amerikaner“ dem Posenwaller Bürgermeister, daß er in großzügiger Weise die Kinder und Armen der alten Lederstadt zu beschenken gedachte, und kündigte die Anlieferung großer Berge von Weihnachtspate-

ten an, die dann auch pünktlich in Posenwall eintrafen.

Genau pünktlich trat auch bald als „Islandier des Amerikaners“ in Posenwall ein echt amerikanisch aussehender, älterer Herr ein, der sich sofort nach seinem Eintreffen zum Bürgermeister begab, dabei auch nicht verzaß, einen Ortsphotographen zu beauftragen, das „historische Ereignis



„Mister Johnson“ in seinem Hotelzimmer inmitten der Weihnachtspakete nach dem „Besuch“ der Polizei.

Nicht jeder „Tabak“ ist Tabak.
Nicht jede Zigarette ist eine Kolibri

Kolibri

Handel — Schifffahrt — Märkte

Berliner Börse

Freundlich und meist befestigt.
Berlin, 9. Januar. Die Börse eröffnete bei stillen Geschäft in überwiegend freundlicher Haltung. Die bekanntesten und günstigsten Ziffern des Reichsbankens sind regten allgemein an, doch war eine größere Zurückhaltung im Hinblick auf die heutige Diskontentscheidung in London nicht zu verkennen. Monatswerte waren im Hinblick auf eine in Aussicht stehende Ermäßigung der Syndikatsumlage im rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat gut gehalten. Die Dividendenhoffnungen bei Rhein Stahl wurden etwas gedämpft, da nach Mitteilung der Verwaltung, eventuell mit 7 Prozent, keinesfalls aber bei einer anschließenden Erhöhung der Stahlvereinsdividende mit 8 Prozent zu rechnen sei. Verstimmt wirkte der weitere Rückgang der Chadeanwerte infolge der Verfallung der spanischen Valuta. Farben waren behauptet und gingen später auf die Meldungen über Arbeiterüberläufe in den Kurs zurück. Internationale Werte lagen etwas fester. Dividenden Erwartungen der Svenska stimulierten weiter. Nach den ersten Kursen wurde die Tendenz trotz der anhaltenden Entspannung am Geldmarkt etwas nachgebend.
In einzelnen waren Elektrowerte unter der Führung von Lamarey (plus 2 1/2) bis 1 Prozent gebessert. Aka 1 1/2 Prozent nachgebend, chemische Werte weiter unverändert. Auch Kaliwerte anziehend. Von Montanwerten gewannen Klöckner 1 1/2 Prozent, Buderus 1 Prozent, Mannesmann plus 1/2 Prozent, d. h. erstmalig über 100 Prozent auf Dividendenhoffnungen. Gelsenkirchen, Köln-Neuesen und Ise 1/2 Prozent nachgebend. Deutsche Erdöl gleichfalls auf Hoffnungen auf erhöhte Dividende (1 Prozent) fester. Von Textilwerten waren Stöhr infolge Materialmangel 5 1/2 Prozent höher. Bemberg wieder 1 1/2 Prozent fester. Holzmann schwanken 3 Prozent. Kanada 1 Prozent. Schiffahrts- und Bankaktien durchweg freundlicher. Nur Commerzbank 1 Prozent nachgebend. Später trafen unter Führung von Siemens (plus 3 1/2 Prozent), Schultheiß (plus 4 1/2 Prozent) überwiegend wieder Befestigungen ein.
Die Geldsätze waren unverändert, Tagesgeld 5 bis 7, vereinzelt auch 4 1/2 Prozent, Monatsgeld 8 1/2 bis 9 1/2 Prozent.
Am Devisenmarkt lag die spanische Devisen Han. Punde Spanien 40.10, Kabelmark 4.1850, Kabel London 4.8712.

und Pommern, in denen die Zahlen der Hauptunterstützungsempfänger des Vorjahres unterschritten sind.
Keine Abänderung des deutsch-finnischen Zollvertrages
Die Zeitungsmeldung, daß der deutsch-finnische Zollvertrag hinsichtlich des

Butterzoll abgeändert werden könnte, wird von unterrichteter Seite demontiert. Es wird darauf hingewiesen, daß dem deutschen Reichstag gar nicht mehr die Möglichkeit zusteht, den Vertrag abzuändern, sondern ihn nur in der vorliegenden Form annehmen oder ablehnen kann, da er von dem finnischen Parlament bereits genehmigt worden ist.

Auslandseier: Holländer, 68 gr 16.5, dt. 60-62 gr 14.5-15, dt. 57-58 gr 14, dt. 56-57 11.5-12.5 Pfg. Belgier, 57-58 gr 14 Pfg. Polen, normale 10-10.5 Pfg. Ungarn 12 Pfg. Kleine und Schmalte 8.5-9 Pfg.

In- und ausländische Kühlhäuser: Extra große 12.5-13, große 11-11.5, normale 9 bis 10, Chinesen und ähnliche 9.5-12.5 Pfg. Kälteer: Normal 8.5-9 Pfg. Witterung: schön. Tendenz: befestigt.

Zinkblech-Preisermäßigung: Nachdem der Zinkblech-Grundpreis seit dem 4. Dezember unverändert blieb, ist er am 3. Januar vom Zinkwalzwerksverband um 1 RM. je 100 kg ermäßigt worden

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.

Stettin, 9. Januar. Getreidenotierung für 1000 kg wagnfrei Stettin: Roggen mit 73/74 kg 167 RM, Weizen mit 78 kg 248 RM, Hafer 54/54 kg 157 RM, Sommergerste 160-170 RM., Braugerste 190-207 RM. Tendenz: stetig.

Berliner Produkte

Berlin, 9. Januar. Der Berliner Getreidemarkt stand heute im Zeichen fester Tendenz. Die Gerichte, die von der bevorstehenden Erhöhung der Zölle und von einem Vorschlag des Reichsanwalts, einen Beihilfenzwang für Roggen von 10 v. H. wissen wollen, verstimmen nicht. Wenn es sich auch hier um undurchsichtige Vermutungen zurückhalten des Inlandsangebotes in Roggen trotz der Preiserhöhung. Auf Deckungen und Verkäufe konnten im Lieferungsland die Preise etwa 4 Mark anziehen. Weizen lag mit 3 und 2 Mark nicht ganz so fest wie Roggen.
Gerste ruhig. Nachfrage besteht in guten Brauereien, aber auch nur zu niedrigeren Preisen.
Hafer, von der Bewegung mitgezogen, und feine Sorten etwas lebhafter.
Mehl in den Forderungen der Mühlen erhöht, jedoch sind diese schwer durchzusetzen.

Notierungen vom 8. Januar:

Weizen märk. 76-77 kg 245-247, meckb. 78-79 kg 247-249, März 264-265.50, Mai 276-277.50-276.50, fest. Roggen märk. 72 kg 161-162.50, März 183.50-185, Mai 193-194.75, fest. Sommergerste 185 bis 201, Futtergerste 165-178, ruhig. Hafer märk. 140-153, März 158.50-159, Mai 166, ruhig, Mais loco Berlin 175, frei Waggon Hamburg 185, ruhig. Weizenmehl 29.50-35.25, stetig. Roggenmehl 22.50-25.75, ruhiger. Weizenkleie 10.75-11.00, ruhig. Roggenkleie 9.25-9.75 RM., ruhig.
Viktoriaerbsen 28-36, kleine Speiserbsen 23-26, Futtererbsen 21-22, Pelusuchen 20-21, Ackerbohnen 18.50-20.00, Wicken 22-25, blaue Lupinen 14-15, gelbe Lupinen 17-18, neue Seradella 26-31, Raps-

uchen 17.50-18.20, Leinkuchen 23.40-23.60, Trockenschrot 8.20-8.40, Soja-Extraktions-Schrot 16.50 bis 17.00, Kartoffelflocken 14.50-15.10 RM.

Berliner Anfangsterminnotierungen am 9. Januar: Weizen: März 269 RM., Mai 279 RM. Roggen: März 187 RM., Mai 197 RM.

Berliner Frühmarktnotierungen am 9. Januar: Hafer mit 176-192, mittel 164-175, Sommergerste mit 186-196, kleiner Mai 192-202 RM., alles per 1000 kg Waggon oder frei Wagen.

Speisefette

Berlin, 9. Januar. Preise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers). I. Qualität 155 Mk., II. Qualität 140 Mk., abfahrende Qualität 124 Mk., Tendenz: flau.

Berlin, 8. Januar. Butter: Der Markt behält weiterhin seinen lustlosen Charakter und konnten die einfretenden Mengen von in- und ausländischer Butter nicht abgesetzt werden. Die Berliner Notierung ging am 7. d. Mts. um 5 RM. per Zentner zurück. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten. Der Berliner Notierung ging am 7. d. Mts. die Qualität 1.61, II. Qualität 1.46, abfahrende Qualität 1.30 RM. — Margarine: Sehr stille Nachfrage. — Schmalz: Der Markt verfiel in stetiger Haltung ohne Preisveränderung. Infolge sehr still. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Stear. am 60,-, amerikanisches Purelard in Tierces 62,-, kleinere Packungen 62.50, Berliner Brateneschmalz 71,-, deutsches Schweineschmalz 80,-, Lieneschmalz 77,- RM.

Gebr. Gause.

Berliner Eierpreise

(Preiseinstellung von der amtl. Eiernotierungskommission.)
Preis in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.
Berlin, 9. Januar. Deutsche Eier: Trinker: Sonderklasse über 65 gr 16.5, Klasse A 60 gr 15, Klasse B 53 gr 13, Klasse C 48 gr 10.5-11 Pfg.

Weitere Belastung des Arbeitsmarktes

1 770 000 Hauptunterstützungsempfänger.

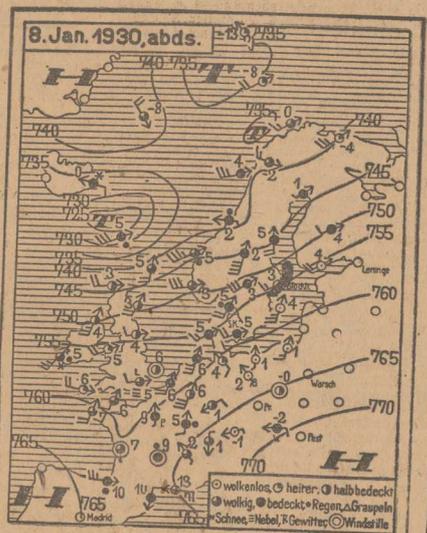
In der Woche vom 30. Dezember 1929 bis 4. Januar 1930 hat der Arbeitsmarkt eine weitere starke Belastung erfahren. Eine Entspannung, die man von der wieder einsetzenden milden Witterung für die Außenarbeitsplätze hätte erwarten können, trat kaum ein. Auch sonst haben wichtige Betriebe, die vor den Festwochen aussetzten, ihre entlassene Belegschaft noch nicht wieder zurückgerufen. Überhaupt blieben die Vermittlungsmöglichkeiten, die auch in ungünstigsten Zeiten ständig eine schwache Erleichterung schaffen, in den Wochen mit gehäuftem Feiertagen, fast aus. Sie beschränkten sich auf solche Berufs-zweige, deren Hauptarbeit auf Feiertage entfällt.
Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der versicherungsmäßigem Arbeitslosenunterstützung betrug nach den Vorkmeldungen der Landesarbeitsämter am Jahresende rund 1 770 000, das sind noch immer fast 70 000 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres und 570 000 mehr als zur Jahreswende 1927-28. Diese Ueber-lagerung ist aber nicht erst eine Folge der winterlichen Verschlechterung, denn in den Monaten November und Dezember betrug die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger im Jahre 1927: 850 000, im Jahre 1928: 1 030 000, im Jahre 1929 hingegen 880 000 (also wenig mehr als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1927).

Die Annäherung der diesjährigen Kurve der Arbeitslosigkeit an die Entwicklungslinie der Vorjahre wie sie bisher beobachtet werden konnte, wird aber nur von einigen Landesarbeitsämtern bezirklich gemeldet. In erster Linie von Westfalen, dann folgen Rheinland, Ostpreußen, Niedersachsen

Wetterbericht

Das Wetter am Donnerstag. Die Regenbildung des Inland-tiefs verteilte sich über Groß-britannien und haben auch zwischen dem skandinavischen und dem südwesteuropäischen Druckantistegengebiet über der deutschen Bucht und dem Elbegebiet Druckluft ausgelöst und Niederschläge veranlaßt. In Pommern behauptet jedoch das Barometer zurzeit seinen Stand und da sich das binnen-ländische Frostgebiet von Po-land ostwärts bis zum Vorpole-land und dem Main erstreckt, so wird der Tiedruck nur vorübergehend Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes ausüben.

Das Wetter am Freitag. Schwache bis mäßige auf See zeitweise frische Winde aus Südwest bis Süd, zunehmende Bewölkung und strichweise Niederschläge, wenig Wärme-änderung, verbreiteter Nebel. Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag -0,5 Grad, morgens 8 Uhr +0,9 Grad, mittags 12 Uhr +3 Grad.
Sonne- und Mondzeiten am 10. Januar, S.-A. 8.10, S.-U. 16.05, M.-A. 12.05, M.-U. 2.51 Uhr.



Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 8. Januar:

- MS. Lisa, Konrad, 247, Kopenhagen, Gasreinigungsmaschine.
- D. Kassarwig, Meiser, 941, Hamburg, Benzin.
- D. Klara Kunstmann, Nadrowsky, 680, Lübeck-leer.
- D. Pionier, Sprenger, 707, Königsberg, Güter.
- D. Claus, Steinbrink, 4134, Königsberg, Güter.
- D. Glöckle, Marquardt, 1594, Stralsund, Zucker.

Ausgegangen am 8. Januar:

- D. Gudrun, Hoffmann, 2446, Rotterdam, Güter.
- MS. Mariö, Wedemeyer, 114, Horsens, Getreide.
- D. Stadion II, Noreng, 501, Kopenhagen-Oslo, Güter.
- D. Ottilie, Weiland, 809, Königsberg, Güter.
- MS. N. J. Nielsen, Nielsen, 208, Naresundby, Mais.
- MS. Friede, Petersen, 112, Kopenhagen, Salsäure.
- D. Erda, Bartel, 4734, Rotterdam, Zucker.
- MS. Jakoba, Wynstoc, 226, Delfzyl, Holz.
- MS. Margrita, Pekelder, 280, Delfzyl, Holz.
- MS. Inger, Hansen, 178, Horsens, Briketts.
- D. Donar, Röhrer, 1232, Danzig, Güter.
- D. Main, Viero, 1526, Antwerpen, Zucker.

Eingegangen am 9. Januar:

- MS. Waga, Trubers, 733, Kopenhagen, leer.

Keine Ausgänge am 9. Januar.

Wasserstände

Odergebiet	01	71	1.1	8.1	5.1
Landsberg a. W.	---	0.58	0.58	---	---
Ratirow	1.39	1.38	1.46	1.58	---
Dyhernuth	1.71	1.75	1.71	1.59	---
Glogau	1.43	1.30	1.31	1.32	---
Elbegebiet					
Lauenitzer	1.42	+26	-48	+80	---
Leitmeritz-Elbe	+7	+16	+23	-8	---
Andau-Elbe	+37	+50	+48	+34	---
Dresden-Elbe	-109	-102	-113	-123	---

Pegelstand der Oder (Baumbücke) am 9. Januar: Morgens 8 Uhr 0,39 m, mittags 12 Uhr 0,41 m.

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Ursula	Danzigkai	16. 1.
Rheinbäfen			
Antwerpen	Eddi	Freibezirk	14. 1.
Hamburg	Käthe	Freibezirk	11. 1.
Flensburg	W. C. Frohne	Speicherselle	10. 1.
Kiel/Bremen	Jost	Parazitbolw.	14. 1.
Königsberg	Pionier	Parazitbolw.	15. 1.
Danzig/Libau	Siegrid	Parazitbolw.	18. 1.
Riga	Claus	Freibezirk III	18. 1.
Heisingfors	Ostsee	Freibezirk III	11. 1.
Abo	Nordland	Freibezirk VI	18. 1.
	Henny	Freibezirk VI	10. 1.
Kotka/Wiborg	Hellmuth	Freibezirk VI	17. 1.
Norrköping	Grell	Freibezirk VI	10. 1.
Stockholm	Victoria	Freibezirk II	20. 1.

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Norran-Linjen.

Nach Malmö, Gothenburg (bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)
D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Petersson
Expedition 14. Januar.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen, außerdem mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach

Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordöstl. und isländischen Häfen
ladet D. „LULEALF“ Kpt. Freyholz
Expedition Sonnabend, den 11. Januar.

W. Kunstmann.

FORENEDE

Kopenhagen D. „Odin“ jeden Sonnabend†
Gothenburg D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag†
Oslo Aalborg D. „Blsp“ ca. 14. Januar.
Kopenhagen jeden Donnerstag
Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansand-Molde-Drontheim. Durchfracht nach Nordnorweg.
Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen, außerdem mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach
Manchester Liverpool D. „Hirtholm“ ca. 17. Jan.
Swansea Newyork D. „Hellig Olav“ 15. Januar†
Philadelphia D. „Frod“ Mitte Januar
Afrika-Neapel-Livorno-Genua D. „Tomsk“ ca. 9. Januar.
† auch für Passagiere.
Gustav Metzler.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Brandenburg	Freib. Sch. V	10. 1.
	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
Stockholm	*Brandenburg	Freib. Sch. V	10. 1.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 1.
Danzig	*Wartburg	Freib. Sch. VII	13. 1.
Westschwed.	Piteåff	Freib. Sch. II	25. 1.
Westnorw. / Königsberg	Luleåff	Freib. Sch. II	11. 1.
	Vineta	Parazitbolw.	10. 1.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Elsklausen

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Auto- und Radio-Batterien REPARATUR UND LADUNG
Stettiner Elektrotechnische Pöltzerstr. 98 Werke Münchenstr. 31

Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Börse

Lustlos.
Stettin, 8. Januar. Die heutige Stettiner Börse verkehrte in lustloser Haltung.
Es kamen zur Notiz: Stettiner Oelwerke-Aktien mit 65 Prozent (minus 1 Prozent) und Pom. Provinzial-Zuckersteiner-Aktien mit 11 1/2 Prozent (minus 3/4 Prozent).
Anleihen und Freiverkehr geschäftslos.

Berliner Börse

Auf Herabsetzung des Privatdiskonts hin weiter befestigt.
Berlin, 8. Januar. Die Börse eröffnete, obwohl man unmittelbar vor Börsenbeginn etwas schwächere Kurse aussprach, in wenig veränderter und widerstandsfähiger Haltung. Das Geschäft bewegte sich in außerordentlich ruhigen Bahnen. Nur in Rheinstahl bewirkten größere Käufe eine behaltene Geschäftstätigkeit. Unmittelbar nach Börsenbeginn wurden die Aktien bereits 2% höher gehandelt. Die hiervon ausgehende Anregung bewirkte im Zusammenhang mit der Festigkeit der Kunstseidenwerte, von denen Benzberg bei einem Umsatz von allerdings nur 6000 Mark innerhalb der Schranke 6% gewann. Das Aufkommen einer freundlichen Stimmung, die auf der ganzen Linie Kursbesserungen im Rahmen von etwa 1% und darüber zur Folge hatte.

Im weiteren Verlauf erhielt sich unter dem Eindruck fester Auslandsbörsenmeldungen an verspätet eingetretene Käufer, die freundliche Stimmung. Nur Kunstseidenwerte litten etwas unter Realisationen. Erdöl gewann 2%, R.W.E. 3/4, Mannesmann 1%, Svenska weitere 2, Gelsenkirche 1, Stöhr 2, Farben 1 1/4, Gannat sowie deutsche Disconto je 1%. Nur Schubert und Salzer unter Hinweis auf die Arbeiterentlassungen 2% nachgebend. Auf die erneute Herabsetzung der Privatdiskontnotiz für beide Sichten um 1/2 auf 6% machte die Befestigung Fortschritte.

Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen in fester Haltung. Die von der Ermäßigung der Privatdiskontnotiz ausgehende Befestigung erhielt sich bis zum Schluß. Eine morgige Londoner Diskontermäßigung wurde bereits als sicher angesehen, so daß auch die Hoffnung auf eine baldige Reichsbankdiskontermäßigung verstärkt wurde.

und Pomern, in denen die Zahlen der Hauptunterstützungsempfänger des Vorjahres unterschritten sind.

Keine Abänderung des deutsch-finnischen Zollvertrages

Die Zeitungsmeldung, daß der deutsch-finnische Zollvertrag hinsichtlich des

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 8. Januar. Getreidenotierung für 1000 kg wagonfrei Stettin: Roggen, pom., märk. 73/74 kg 165 RM.; Weizen, pom., märk. 78 kg 247 RM.; Hafer, pom., 33/34 kg 156 RM.; Sommergerste zu Industrie- und Futtermitteln 160-170 RM.; Braugerste 190-207 RM. Tendenz: still.

Berliner Produkte

Berlin, 8. Januar. Der deutsche Weizen stand gestern abend und heute vormittag noch unter dem Druck der weiterhin schwächeren überseeischen Börsennotierungen, machte sich aber mittags von dieser Einwirkung frei, nachdem das Inland seine Angebote reduziert und gleichzeitig in den Forderungen höher gesetzt hatte. Die Hoffnungen bezüglich der kommenden Zollsätze für Weizen scheinen heute viel an Optimismus eingebüßt zu haben, ohne daß sich aus den bisherigen Verhandlungen irgendwelche zuverlässigen Schlüsse ziehen ließen. Im Absatz sofort greifbarer Posten hat sich nicht viel geändert. Lieferung, besonders Mai eröffnete kräftig steigend. Roggen schloß sich für viele Sichten der Weizensteigerung an und dies aber auch nur in geringem Umfang.
Hafer ist von der Küste reichlich angeboten. Die Preislage kann sich nur schwer heben.
Notierungen vom 8. Januar:
Weizen märk. 76-77 kg 245-247, mecklb. 78-79 kg 247-249, März 264-265,50, Mai 276-277,50-276,50, fest. Roggen märk. 72 kg 161-162,50, März 183,50 bis 185, Mai 193-194,75, fest. Sommergerste 185 bis 201, Futtermittel 165-173, ruhig. Hafer märk. 140-153, März 158,50-159, Mai 166, ruhig. Mais loco Berlin 175, frei Wagon Hamburg 155, ruhig. Weizenmehl 29,50-35,25, stetig. Roggenmehl 22,50-23,75, ruhig. Weizenkleie 10,75-11,00, ruhig. Roggenkleie 9,25-9,75 RM., ruhig.
Viktoriaerbsen 28-36, kleine Speiserbsen 23-26, Futtererbsen 21-23, Pelusken 20-31, Ackerbohnen

Butterzoll abgeändert werden könnte, wird von unterrichteter Seite demontiert. Es wird darauf hingewiesen, daß dem deutschen Reichstag gar nicht mehr die Möglichkeit zusteht, den Vertrag abzumändern, sondern ihn nur in der vorliegenden Form anzunehmen oder abzulehnen kann, da er von dem finnländischen Parlament bereits genehmigt worden ist.

Berliner Anfangsterminnotierungen am 8. Januar.
Weizen: März 262 RM., Mai 272 RM.
Roggen: März 182 RM., Mai 192,50 RM.

Seisefette

Berlin, 9. Januar. Preise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers). I. Qualität 155 Mk., II. Qualität 140 Mk., abfallende Qualität 124 Mk., Tendenz: flau.

Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt

schreibt uns unser Mitarbeiter: Das interessanteste Ereignis der Holzwirtschaft der letzten Zeit waren einige Abwicklungen, die die polnische Staatsforstdirektion in Stammblocken tätigte. Bekanntlich sind die Konzessionen, die die Staatsforstdirektion verschiedenen Holzindustriellen in bezug auf die Verwertung staatlicher Rohhölzer erteilt hatte, 1929 erloschen. Nimmehar der Staat die Verwertung des Holzes selbst übernommen und beabsichtigt, die vorhandenen staatlichen Sägewerke mit dem Einschnitt des Rohholzes in einer Anzahl von geeigneten Fällen zu beschütigen. Zunächst haben zwei Berliner und eine Breslauer Firma insgesamt etwa 25000 Festmeter Stammblocke I. und II. Klasse zum Einschnitt auf staatlichen polnischen Sägewerken gekauft. Auch hat inzwischen die Übernahme der in Sowjetrußland durch deutsche Firmen gekauften starken Stammblocke begonnen. Es wird also 1930 eine ausreichende Menge wertvoller und starker Stammware für Bautischlereizwecke verfügbar sein. Von einer Knappheit im Angebot, die 1929 bestand, wird kaum die Rede sein können. Der Bau-

markt liegt überaus ruhig und dementsprechend ist auch der Absatz von Balken, Schälware, besäumten Bohlen stockend. Die Preise für Balken sind seit Mitte 1929 um 5 bis 6 Prozent gewichen, und es ist heute schwierig, Absatz für gesägte Bauholz zu finden. Nachfrage wird nach Kistenbrettern, hier und da auch nach Erlenbohlen in Abmessungen von 55 mm aufwärts.

Zinkblech-Preisermäßigung. Nachdem der Zinkblech-Grundpreis seit dem 4. Dezember unverändert blieb, ist er am 3. Januar vom Zinkwalzwerksverband um 1 RM. je 100 kg ermäßigt worden.

Pommersche Konkurse und Vergleiche

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Loock in Stolp, Schillerstraße 15, ist am 29. Dezember 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Kaufmann Heinrich Zenge in Stolp, Gr. Auckerstraße 4, bestellt. Der Prüfungstermin findet am 6. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Stolp statt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Ziemer in Schwlawe i. Pom., ist am 2. Januar 1930 das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter der Bücherrevisor Hermann Wiek in Schwlawe i. Pom. ernannt worden. Der Prüfungstermin findet am 1. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Schwlawe i. Pom. statt.

Am 4. Januar 1930 wurde über das Vermögen des Zigarrenhändlers Max Mohr in Treptow a. R., das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Schieke in Treptow a. R. Rega ernannt. Der Prüfungstermin findet am 30. Januar 1930, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht Treptow a. R. Rega statt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Stock (Lebensmittel und Früchte) in Stralsund ist am 27. Dezember 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Kaufmann Erich Fischer, Stralsund, bestellt. Der Prüfungstermin ist auf den 7. Februar 1930, 12 Uhr, vor dem Amtsgericht Stralsund anberaumt worden.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Salomon in Cammin i. Pom., alleiniger Inhaber der Firma S. Salomon, ist am 31. Dezember 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Kaufmann Hermann Schlüter in Cammin i. Pom. wurde zum Konkursverwalter bestellt. Der Prüfungstermin findet am 5. März 1930, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Cammin i. Pom. statt.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)
Eingegangen am 8. Januar:
MS. Lisa, Konrad, 247, Kopenhagen, Gasreinigungs-masse.
D. Kassarvik, Meiser, 941, Hamburg, Benzöl.
D. Klara Kunstmann, Nadrowsky, 6800, Lübeck, leer.
D. Pionier, Sprenger, 707, Königsberg, Güter.
D. Claus, Steinbrink, 4134, Königsberg, Güter.
D. Flotilde, Marquardt, 1594, Stralsund, Zucker.
Ausgegangen am 8. Januar:
D. Gudrun, Hoffmann, 2446, Rotterdam, Ölter.
MS. Marido, Wedemeyer, 114, Horsens, Getreide.
D. Stadion II, Norweg 901, Kopenhagen-Oslo, Güter.
D. Ottilie, Weiland, 809, Königsberg, Güter.
MS. N. J. Nielsen, Nielsen, 208, Norresundby, Mals.
MS. Friede, Petersen, 112, Kopenhagen, Salzsäure.
D. Erda, Bartel, 4734, Rotterdam, Zucker.
MS. Jakoba, Wynstock, 226, Delftzyll, Holz.
MS. Margareta, Pekelder, 280, Delftzyll, Holz.
D. Inger, Hansen, 178, Horsens, Brikkets.
D. Donar, Röbner, 1232, Danzig, Zucker.
D. Main, Vierow, 1526, Antwerpen, Güter.
Eingegangen am 9. Januar:
MS. Wega, Truberg, 733, Kopenhagen, leer.
Keine Ausgänge am 9. Januar.

Wasserstände

Odergebiet	8.1.	7.1.	6.1.	5.1.
Landsberg a. W.	—	0,59	0,58	—
Batzen	1,31	1,96	1,96	1,58
Dyhrntrich	—	1,71	1,75	1,71
Glogau	—	1,43	1,30	1,31
1,32	—	—	—	—

Elbgebiet

Lau-Eger	+12	+26	-48	+80
Leimnitz-Elbe	+7	+16	+20	+3
Auß-Elbe	+37	-50	-48	84
Dresden-Elbe	-108	-102	-113	-193

Wetterbericht

Das Wetter am Donnerstag. Die Randgebilde des Islandtiefs vertiefen sich über Großbritannien und haben auch zwischen dem skandinavischen und dem südwesteuropäischen Druckanstiegsgebiet über dem deutschen Bucht- und dem Elbgebiet Druckfall ausgesetzt und Niederschläge veranlaßt. In Pomern behauptet jedoch das Barometer zurzeit seinen Stand und da sich das binnenländische Frostgebiet von Polen ostwärts bis zum Voralpenlande und dem Main erstreckt, so wird der Tiedruck nur vorübergehend Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes ausüben.

Das Wetter am Freitag. Schwache bis mäßige auf See zeitweise frische Winde aus Südwest bis Süd, zunehmende Bewölkung und strichweise Niederschläge, wenig Wärmeänderung, vorbreitet Nebel.
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag -0,5 Grad, morgens 8 Uhr +0,9 Grad, mittags 12 Uhr +3 Grad.
Sonnen- und Mondzeiten am 10. Januar.
S.-A. 8.10, S.-U. 16.05, M.-A. 12.05, M.-U. 2.51 Uhr.



Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Gothenburg (bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)
D. VERDANDI' Kpt. Ludv. Petersson
Expedition 14. Januar.

Nach
Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,
anberd. mit Umladung in Bergen zu direkt-Frachten nach
Arendal - Hagesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim
sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen

laded **D. „LULEALF“ Kpt. Freyholz**
Expedition Sonnabend, den 11. Januar.

W. Kunstmann.

FORENEDE

Kopenhagen D. „Odin“ jeden Sonnabend
Gothenburg
Kopenhagen D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
Oslo
Aalborg D. „Bisp“ ca. 14. Januar.
Kopenhagen
Arendal-Christiansund - Stavanger
Hagesund - Bergen - Aalesund-Christiansund
Molde - Drontheim. Durchfracht nach Nordnorweg.

Manchester
Liverpool
Swansea
Newyork D. „Hellig Olav“ 15. Januar
Philadelphia D. „Frode“ Mitte Januar

Afrika-Neapel-
Livorno-Genta
D. „Tomska“ ca. 9. Januar.
↑ auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Ursula	Dunzigal	16. 1.
Rheinhafen	Eddi	Freibezirk	14. 1.
Antwerpen	Käte	Freibezirk	14. 1.
Hamburg	W. C. Frohne	Speicherstraße	10. 1.
Finsburg	Jost	Paruitzbohlw.	14. 1.
Kiel Bremen	Pionier	Paruitzbohlw.	15. 1.
Königsberg	Siegfried	Freibezirk II	15. 1.
Danzig Libau	Claude	Freibezirk III	11. 1.†
Riga	Ostsee	Freibezirk VI	11. 1.†
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VII	11. 1.†
Abo	Henny	Freibezirk VI	10. 1.
Kotka Wiborg	Hellmuth	Freibezirk VI	17. 1.
Norrköping	Greif	Freibezirk VI	10. 1.
Stockholm	Victoria	Freibezirk II	30. 1.†

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	10. 1.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
† Stockholm	*Braundberg	Freib. Sch. V	10. 1.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 1.
Danzig	*Warburg	Freib. Sch. VII	13. 1.
Mengel	Piteäl	Freib. Sch. III	25. 1.
Westswed.	Luleäl	Freib. Sch. II	11. 1.
Westnordw.	Vineta	Paruitzbohlw.	10. 1.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklausel.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Auto- und Radio-Batterien
REPARATUR UND LADUNG
Stettiner Elektrotechnische
Pöllitzerstr. 98 Werke Münchenstr. 31

Turnen * Sport * Spiel

Die Radballserie beginnt

Das unregelmäßig für gestern vorgesehene Beginn der Radball-Serie des Sports-Clubs im St. P. ist für heute verlegt worden. Um 8 Uhr beginnt die erste Partie im Saal des Sports-Clubs im St. P. gegen die Radballer des TuS. Die beiden Mannschaften werden im Laufe der Woche die Radballer des Sports-Clubs im St. P. besuchen.

Um den Pokal um den Bergsportklub

Berlin gegen Köthlitzdeutschland am Sonntagabend in Stettin.

Am Freitagabend der herrlichsten Ereignisse sind wir wieder einmal am Rande angelangt, der die Entscheidung um den Pokal bringt. Berlin und Köthlitzdeutschland müssen am Sonntagabend einen der schönsten und spannendsten Spiele befechten, dessen Ausgang wohl kaum ungetrübt sein dürfte. Denn Berlin ist nicht nur eine Mannschaft, die sich in jeder Hinsicht als die beste im Bergsportklub zeigt, sondern auch diejenige, die die besten Spieler hat. Köthlitzdeutschland ist eine Mannschaft, die sich in jeder Hinsicht als die beste im Bergsportklub zeigt, sondern auch diejenige, die die besten Spieler hat.

Die Paarungen:

Abendkampf: Ball (Maccabi-Berlin) gegen Mita (Berliner Turnerschaft). Dem als harten Schläger bekannten Berliner kann Mittag in seiner größeren Reifezeit ein Gegengewicht stellen, das richtig anzukommen — den Kampf durchaus entscheidend beeinflussen kann. Ob Mittag dazu in der Lage ist, muß erst bemessen, bis jetzt glauben wir noch an einen Sieg des Berliner.

Vormittag: Djalil (Maccabi-Berlin) gegen Titel (Stettiner Sportklub). Wenn wir Gegner Djalil tippen, so auf Grund der größeren Körpergröße des Berliner, dessen Können so hart ist, daß die deutsche Mannschaft für Amateure nicht ohne Bedenken gegen ihn kämpfen kann. Die deutsche Mannschaft ist eine gute, die in jeder Hinsicht als die beste im Bergsportklub zeigt, sondern auch diejenige, die die besten Spieler hat.

Abendkampf: Böhler (Stettiner Sportklub) gegen Saufier (Stettiner Sportklub). Zwei alte Bekannte, die sich im vergangenen Jahr in der Endrunde um den Titel eines deutschen Meisters trafen. Es wird es auch nicht einmal sein, denn Böhler ist in letzter Zeit international äußerst bedeutend hervorgetreten, während Saufier wohl auch erfolgreich war, aber nicht in so ausgedehnter Weise. Die Germanen sind ausgesprochen die Favoriten in diesem Kampfe.

Mittag: Wolfmar (Stettiner Sportklub) gegen Welfe (Stettiner Sportklub). Ein Kampf, der nicht nur wegen der Größe der Germanen, sondern auch wegen der Größe der Berliner, die in jeder Hinsicht als die beste im Bergsportklub zeigt, sondern auch diejenige, die die besten Spieler hat.

Mittag: Seelig (Maccabi-Berlin) gegen Titel (Stettiner Sportklub). Ein Kampf, der nicht nur wegen der Größe der Germanen, sondern auch wegen der Größe der Berliner, die in jeder Hinsicht als die beste im Bergsportklub zeigt, sondern auch diejenige, die die besten Spieler hat.

Kampf aber, eine gute Partie. Köthlitzdeutschland wird seine immense Erfahrung, die schon mehrfach zu den besten Gegnern der Germanen gemacht hat, jedenfalls bei uns einbringen und nicht verlieren.

Abendkampf: Djalil (Maccabi-Berlin) gegen Saufier (Stettiner Sportklub). Zwei alte Bekannte, die sich im vergangenen Jahr in der Endrunde um den Titel eines deutschen Meisters trafen. Es wird es auch nicht einmal sein, denn Böhler ist in letzter Zeit international äußerst bedeutend hervorgetreten, während Saufier wohl auch erfolgreich war, aber nicht in so ausgedehnter Weise.

Volle Aufmerksamkeit werden wir auf den Kampf zwischen Titel und Djalil richten, der als der spannendste der gesamten Serie zu erwarten ist.

Zwei Entscheidungsspiele sind ebenfalls ganz recht zusammengefaßt. Gegenüber: Djalil (Maccabi-Berlin) gegen Titel (Stettiner Sportklub). Wenn der Berliner Sieg will, muß er sich schon gewaltig anstrengen, Djalil läßt sich nicht über den Haufen werfen.

Junge Kräfte

bestreiten das Fußball-Pokalspiel Baiten gegen Berlin

Baiten, das schon so oft der Gegner des Fußballverbandes in den Fußball-Weltmeisterschaften war, ist auch diesmal in der Zwischenrunde mit uns gepaart. Es ist für den Fußballverband nun gerade kein beneidenswertes Los, wieder mit einer der stärksten Mannschaften zu sein, gegen die er noch nicht gewinnen konnte und gegen die er auch diesmal kaum Gewinnchancen hat. Baiten wird aber durch die Tatsache, daß auf beiden Seiten die „prominenten“ Spieler fehlen, dafür aber innere Kräfte einstecken sind.

das Kräfteverhältnis so verschoben, daß der Fußballverbandes Ausschichten doch über den Hauptpunkt hinausgehen. Wie gesagt — vielleicht. Wir müssen eben abwarten.

Zunächst war es Berlin, das mit den über rührenden Nachrichten herauskam, das Stettiner Spiel als Experiment zu benutzen und gegen aller bewährten Kräfte viele junge Spieler an zu verwenden. Erst in den letzten Tagen wurde dann bekannt, daß das internationale mehrfach erprobte Verteidigerpaar Emmerich und Brunkel abgesetzt ist, so daß Berlin's Vertikale jetzt fast durchwegs auf jungen Schultern liegt.

Zur: Stettin (Dr. 1919); Verteidiger: Krause (Wader 04), Bied (Weinlein 1900); Täufer: Sobanski (W. 02), Bauer (Einhorn), Schumann (Preußen); Sturm: Schröder (Lützow), Müller und Lander (Wader), Brink (Preußen), Hane (Weman).

Nun steht also, es steht an „Lanzenkämpfern“, zum Teil sind sogar Kräfte herausgezogen, die nicht einmal in Berlin am Mannschaften tätig sind; Berlin kann sich das auch leisten, da auch in Kreisfussballmannschaften genaue Talente vorhanden sind.

Leberreichend schon nur der Fußballverband in die Hände werben und nicht mit einer Mannschaftenstellung heraus, die ebenfalls ein sehr junges Gesicht hat. Hier war aber weniger die Möglichkeit zu experimentieren, als der Wille, die tatsächlich

härteste Elf ins Feld zu stellen, die Triebfeder zum Handeln. Uns fehlt leider die Grundlage zur Beurteilung dieser Mannschaft, da wir das Auswahlspiel im Köthlitz nicht sehen konnten. Anzunehmen ist aber, daß der Verband-Auswahlschicht verantwortungsbewußt genau abhandelt hat, als er die Spieler der Mannschaft, die er schon beinahe traditionelle Reife hatten, anders verschickte. Wir denken dabei in erster Linie an G. H. H. T. und die wir auch heute noch zu den besten Könnern des Fußballverbandes rechnen. Das er in Königsberg verlor hat, obwohl wir ungeheuer. Dasselbe Mißgeschick kann seinem Nachfolger in Stettin auch passieren. Wir wünschen es nicht, wollen damit nur sagen, daß auch der beste Spieler einmal ein schlechtes Jahr haben kann. Hoffen und wünschen wollen wir nur, daß die elf Spieler, die wir jetzt aufstellen und die des Fußballverbandes Hoffnung tragen, am Sonntag in der besten Form ihres Lebens sind, damit wir zumindest ein ehrenvolles Ergebnis heraushehlen.

Bühl (Neufahrwasser-Danzig); Köpcke (Lützow, Memel), Winter (W. 02, Königsberg), Neumann (H. Stettin), Schulz (V. 02, Königsberg), Böhler (W. 02, Königsberg), Kuhn, Krause (W. 02, Königsberg), Schöber (W. 02, Königsberg), Wendt (W. 02, Königsberg), Kuhn.

Diese Aufstellung hat schon in Königsberger Kreisligen die Besten aus der Mannschaft selbst beobachtet, ein sehr gutes Spiel und wird erwarten. Das ist aber nicht alles, immer der Fall gewesen, wenn Mannschaften für repräsentative Zwecke zusammengestellt wurden, weil eben die Anfänger über die Qualität einzelner Spieler stets geteilt sein können.

Ein gewisses Einverständnis hat wenigstens der Sturm, der vom Halbkreisler W. (Königsberger) übernommen und unter der Leitung unseres Stürmers gestellt wurde. Der meiste Grundstein nach dem Abtritt von G. H. H. T. auch der einzige rechte

Mann für diesen Posten im Ballenverband ist. Zusammenfassend läßt sich über beide Mannschaften und das am erwartende Spiel sagen, daß ein sehr guter Kampf die Entscheidung aller Kräfte sein wird. Denn Spieler, die sich die Sporen verdienen wollten, haben eigentlich alles anwesend geübt. Kennzeichnendes Spiel, das auch Qualifikationskriterien bieten wird, werden wir also am Sonntag, den wir als einen Großkampf erlerter Fußballer bezeichnen, zu sehen bekommen.

Hallensportfest in Danzig

Der Kreis Danzig im Deutschen Sportverband, der im Februar in der Westphale ein Hallensportfest veranstalten wollte, dann aber davon Abstand nehmen mußte, hat sich nun entschlossen, infolge der beschränkten Räumlichkeiten am 2. oder 9. März ein kleineres Fest in der Danziger Sporthalle durchzuführen.

Spielmeisterschaften der D. Z.

In der Spielmeisterschaft der Deutschen Turnererschaft wurde beschlossen, daß in diesem Jahre in den folgenden Spielarten die D. Z. Meisterschaften ausgetragen werden sollen: Handball für Männer und Frauen; Fußball, Schlagball für Männer; Fußball für Männer und Frauen; Tischtennis für Männer und Frauen. Die Spiele werden am 21. April bis 3. Mai, nachdem 36 Mannschaften und Spielarten am 21. Januar für die Turnspiele teil. Der Spielplan vom 8. bis 20. September ist ausserordentlich gut und sehr interessant. Bitte den Turnern stehen unter dem Gedanken der Turnersportbildung.

Die Erhebung über die Spiele im Jahre 1930 wird auf sämtliche Vereine der Deutschen Turnererschaft ausgeben und unmittelbar das Kalenderjahr und nicht mehr des Spieljahres umfassen. In der Frage der Schlagballregeln hat sich der erwartete Erfolg durch die neuen Regeln nicht mehr in dem Maße eingestellt, wie die Förderung der Spiele nicht einsehen. Die Schlagballregeln sind den Verbänden über die Schlagballregeln bereit.

Eine Rangliste je vier besten Spielern in den verschiedenen Spielarten wird aus statistischen und wirtschaftlichen Gründen abgelehnt.

Siehe Schiedsrichterliste im 20. Jahrgang des Deutschen Sportjahres, den die Magdeburger am 1. Dezember im Magdeburger Spielplan abdrucken, ist vom D. Z. der Preis zur Anerkennung eingereicht worden.

Ämtliche Sportnachrichten

Handball. Die für den 12. Januar, 10 Uhr, abgesetzte Bezirksmeisterschaft-Berufung wird von Adolf Meyer, Stettin, Sammlerstraße 1, zur Turnplatzmehrfach, Grenzstraße 46, bestellt.

Reisfährten (Dr. 2.). Die im Dezember d. J. ausgeschickten Spiele der Handball-Pokalrunde werden wie folgt angelegt: 12. Januar in Augustdorf, 14 Uhr. 23. Winterberg 1 gegen 28. Rodeburg 1. Spielrichter: Dr. John-Bodeburg. 23. Winterberg 2 gegen 28. Winterberg 2. Spielrichter: Dr. John-Bodeburg.

Reisfährten (Dr. 2.). Die im Dezember d. J. ausgeschickten Spiele der Handball-Pokalrunde werden wie folgt angelegt: 12. Januar in Augustdorf, 14 Uhr. 23. Winterberg 1 gegen 28. Rodeburg 1. Spielrichter: Dr. John-Bodeburg. 23. Winterberg 2 gegen 28. Winterberg 2. Spielrichter: Dr. John-Bodeburg.

Aus unserem Inventur-Ausverkauf

Ein Posten Ko'sschoner Baumwolle, gewirkt, w. w. 90 65, 38,-	Ein Posten Damen Strümpfe kürstliche Seide, mit kleinen Feiern 1.85, 1.10 75,-	Ein Posten Damen Schluphosen Kunstseide, glatt oder gestreift 1 00, 1 85, 95,-	Ein Posten Damen-Pullover Serie III 7.90, Serie II 4.90, Serie I 2 ⁹⁰
Ein Posten Damen-Hemdhosen Baumwolle, gewirkt, weiß, Windelhorn 2 25, 1.35, 95,-	Ein Posten Damen-Strümpfe reine Wolle, mit kleinen Feiern 2,45, 1,90 145,-	Ein Posten Damen-Schluphosen Futtermikro 1.90 1 45, 95,-	Ein Posten Damen-Westen Serie III 8.90, Serie II 5.90, Serie I 4 ⁹⁰
Ein Posten Damen-Hemdhosen Baumwolle, gewirkt weiß mit Beinen 2 75, 2 25, 145,-	Ein Posten Damen-Strümpfe Wolle mit Kunstleder Seide 3,75, 2,90, 190,-	Ein Posten Damen-Dr. lerkleider Futtertriko, Vollwiesel, 4.50, 3.75, 275,-	Ein Posten Herren-Pullover Serie III 8.90, Serie II 7.90, Serie I 6 ⁹⁰

GEBRÜDER HORST

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstraße 19

Gelegenheitskauf!

Wir stoßen an **Kassakäufer** von unserem Lager einen **großen Posten Perser Teppiche** und Es befinden sich darunter die edelsten Erzeugnisse des Orients in Größe bis 4x6 m, z. B. Keshan, Sarouk, Kirman, Sahent, Gend'e, Modjur, Buchara u. a. Der Verkauf erfolgt an Händler und Private nur gegen **sOFORTIGE Kasse**. Der Verkauf ist kein Ausverkauf, sondern ein **außer-gewöhnlicher** Sonderverkauf, wie er sich wohl **nie** mehr bieten dürfte. Einzugsr. u. S. P. 71 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für neue gezeigte **Oberbrücker Gänsefedern** JON G. ENK & SOHN in Gehm im Oberbruch verleiht gegen Rücknahme zu Originalpreisen, nur erhaltliche Ware. Verlangen Sie gratis und gratis Preisliste. Nicht-gelassene Ware nehmen wir **unbefristet** zurück. Im Oberbruch befinden sich für **billigere** Maßstäbe für vorzügliche Geflügel- in der Bettfedernverarbeitung. Gegenpreis der **Brandenburgischen Gänsefedern** Berlin 1909 und

Inventur-Ausverkauf

Anzüge - Mäntel - Toppn und Hosen für Herren, Jünglinge und Knaben.

Conrad Moldenhauer nur Reifschlägerste. 1, Zahlungsselektion **Goldene 1** nur Reifschlägerste. 1, auf Wunsch gewährt.

Frauen-Rundschau

Zum neuen Jahr

Als Josef dem Pharao den Traum von den sieben Mageren Ähren anlegte und sie als kommende sieben Jahre, unfruchtbare Jahre deutete, mußte er auch gleich ein Heilmittel, um der Hungersnot vorzubeugen.

Wir sind jetzt durch mehr als sieben Jahre „Hunger undummer“, wie der Volksmund sagt, gegangen, und noch immer ist der Hunger nicht zu finden, der zu rufen, helfen und heilen muß.

Gut, daß da doch immer wieder hinter der undurchsichtigen Fassade, die in unserem Denken das neue Jahr vom alten trennt, die Hoffnung steht, die uns als Trösterin und Begleiterin durch des Lebens Not gegeben wurde: die Hoffnung auf kommende, bessere Zeit.

Für viele bedeutet das freilich eine Zeit, die äußerlich reichler und leichter sein wird, die sich in ihren Lebensbedingungen mehr den Vorfrühjahrsjahren nähert, die weniger Arbeit und Entbehrung fordert, mehr Genuß und Luxus bietet.

Viele wissen freilich auch, daß damit nicht geholfen wäre. Gemüß erhoffen wir, daß die äußere Not weniger drückend wird, daß den Arbeitslosen und Schmarotzenden, den Kindern und Alten ihre Zeit leichter gemacht und daß treuer Arbeit wieder mehr Erfolg zuteil wird.

Aber all dies Aufbauen und äußere Gedeihen kann nur auf der starken Grundlage einer sittlichen Erneuerung kommen — wenn es handhaben und dauernder Segen sein soll. Was hilft es den Menschen, wenn er die ganze Welt genüme und nehme doch Schaden an seiner Seele? Nicht nur die Seele des einzelnen, auch die Volkseele kann Schaden nehmen. Und dann ist sie nicht zu heilen durch Erwerb und Besitz äußerer Güter — ja oft sind diese, vorzeitig gegeben und genommen — ihr nur zu größerem Schaden.

Wir fühlen alle die tiefe Not unseres Volkes, unserer Zeit. Und es ist neben viel Leid und Schmerz auch viel Sehnen und Sehnen zu spüren. Wie die Weisen aus dem Morgenlande möchten wir dem Stern folgen und den rechten Bestand für unsere Zeit finden. Solche Sehnsucht kann nicht ohne Sinn, ohne Erfüllung bleiben. Und zu denen, die zu hoffen, zu warten und lauschen verheißt, sollen sicher wir deutschen Frauen gehören. Viele, viele von uns haben es bitterer in allen der Welt- und Familienfragen. So oft will es nicht zum Äußersten reichen, so oft sind wir schlaglähm und unfähig, unsere Augen zu den Bergen zu erheben, von welchen uns Hilfe kommt. Und doch hängt von unserer Kraft, unserer Geduld, unserem Glauben und Arbeiten können zu außerordentlich viel für die Äußerer ab. Wir sollen ihnen Quellen sein, aus denen sie schöpfen können, Helferinnen, Beistehenden in eine bessere Zukunft.

Clara Prieb.

Zur Psychologie der Frauennamen

Nomen est omen, sagten die alten Römer. Das bedeutet soviel, als daß der Name eine Vorbedeutung habe, was tatsächlich stimmt. Jedermann stellt sich unter einem Marienchen eine andere Art Frau vor, als etwa unter einer Daisy, Sybil oder Dagmar, obwohl das eigentlich nicht einmal zutreffen muß, denn es gibt sehr häuslich-kleinliche Daisys und sehr weltliche und mondäne Marienchen.

Eltern, die ihren Kindern ungewöhnliche oder auffällige Namen geben, erschließen ihnen damit häufig den Lebensweg. Gerade heute ist es vielfach Mode, Namen zu wählen, die irgend eine religiöse, politische oder sonstigen fanatischen Einstellung entspringen. Die Eltern vergessen hierbei sehr oft, daß das auf diesen Namen gelaufte Kind dadurch geradezu dem Stempel einer Weltanschauung auf den Lebensweg mitbekommt, die es nun, ganz gleich, ob es ihr ebenfalls angehören wird, lebenslang trägt, das ist meist noch zu einer Zeit, wo diese Erziehung sicherlich bereits unbekannt sein wird, mit sich tragen muß.

Unrichtig ist es auch, kleinen Kindern einen Namen zu geben, der fremdartig klingt, und von dem viele Menschen nicht mal wissen, wie er ausspricht ist. Macon, Mabel oder Celestine sind aparte Namen, aber die wenigsten Menschen werden ihre richtige Aussprache kennen. Wo dies vermieden werden kann, soll es daher gelassen werden.

Es kommen junge Mütter durch die Romanlektüre dazu, ihren Kindern seltsame und eigentümliche Namen zu geben. Der Held oder die Heldin eines Romans gefallen ihnen so, daß sie beschließen, ihr Kind einst so zu nennen. Dieser romantischen Einstellung ist eigentlich nichts entgegenzusetzen, höchstens, daß der Name passend und tragbar sein soll. Zum Namen harmonisch zusammenstellungen wie etwa Prinzliche Maier oder Rebecca Müller entstehen nicht einer gewissen Komik; Disharmonie ist ja stets ein Grund zur Lächerlichkeit und in diesem Falle wird sie es in besonderem Maße.

Ein junges Mädchen z. B. klagte bitter darüber, daß sie von ihrer etwas romantischen Mutter den Namen Vera erhalten habe. Es erwiderte ihr die diesen seltsamen Namen trage, werde stets etwas mißtrauisch angesehen. So mußte ihr innerlich recht geben, besonders, da es sich um eine kleine Provinzialstadt handelte, wo jeder Name wohl kaum zum zweiten Male vorkam.

Es gibt aber nicht nur romantische Ausnahmen, sondern auch sogenannte Modenamen. All die Vesulas und Barbaras, die heute heranwachsen, werden später einmal von einem geschulten Psychologen ohne weiteres den Jahrgängen 1920—1925 eingereiht werden können. Denn in diesem halben Jahrzehnt waren diese beiden Mädchennamen die große Mode. Während des Krieges waren Odith und Eva, femer Ceita und Lily sehr gebräuchliche Mädchennamen. Die Doppelnamen, wie Ameliese, Samelare, Hofsmarte usw. erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit. Dies mag daher kommen, daß man augenblicklich wieder lange und wohlklingende Namen stark bevorzugt. Katarina, Renate, Alexandra, Irene, Brigitte und ähnliche gehören hierher. Vor etwa zwanzig Jahren

lautete die Parole: kurz und schlicht. Da kaufte man die kleinen Mädchen auf die Namen Anna, Germa, Elena, Alma; denn die Zweifelsbigkeit war damals Krampf.

Schön und innig wirken Familiennamen, die sich stets von der Mutter auf die Tochter fortpflanzen. Diese Namensgebung entspringt einem sittlichen Ernst und dem Sinn nach Tradition.

Zu verdammen aber sind die verstimmelnden und entstellenden Abkürzungen vieler Namen, die sich allmählich zur Gewohnheit heranbilden. Ist Hebe etwa schöner als Hedwig? Ist Tuti vornehmer als Gertrude? All die Los, Susi, Wis und Sus sind Namensentstellungen, die man sich eigentlich ein für allemal verbitten mußte.

A. L.

Die neue Frisur von 1930



Die Frisur, diese wichtige Note in der Gesamteinstimmung der Dame, muß in einem gewissen Einklang zur Kleidung stehen. So will es die allmächtige Frau Mode, und diesem Gebot suchte man schon in den letzten Jahren durch die Schöpfung von besonderen Abendfrisuren zu entsprechen, die zu der reicheren Abendkleidung passen sollten. Im neuen Jahre wird nun — so scheint es wenig-



stens — die anstandslosere, schmuckhafte Haartracht Triumphe feiern. Unser Bild zeigt den neuen „Short-Manon-Kopf“, der sich durch breite seitliche Scheitelpartien auszeichnet und auf einem Berliner Schauffieren viel bewundert wurde. Wenn diese oder ähnliche Frisuren allgemeinen Anklang finden, dürfte sich bald ein Umschwung in der Frisurmode zeigen.

Das gute Vorbild

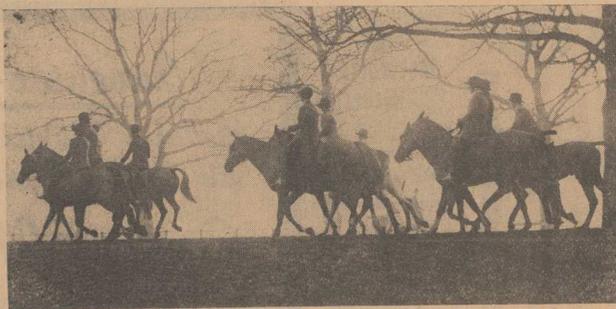
Ein wichtiges Erziehungskapitel. Von Helene Braun.

Die Anforderungen, die schon heute an ein Kind gestellt werden, sind ganz andere als früher. Die Unruhe des Tages, die Unruhe der heutigen Zeit überhaupt bringt ein Kind in eine andere Lage, als es die bejauchtliche der vergangenen Tage war. Darum müssen Eltern, die mit der neuen Generation mitgehen und sie führen wollen, den neuen Geist und die vielfachen Veränderungen durchdenken. Wenn Eltern ihren Kindern wirklich nützen wollen, so dürfen sie niemals bei ihrer eigenen Erziehung stehenbleiben, sondern müssen mit eifrigem Fleiß und nachdenklichem Interesse arbeiten, damit sie ihren Kindern an sich selber zeigen können, daß der Weg, auf dem diese gehen sollen, der richtige ist.

Denn es ist schwer, ein Kind zu überzeugen, daß man durch Fleiß und Ausdauer zu einem Ziele kommen kann, wenn es die eigenen Eltern unwillig heruntersieht; es ist schwer, ein Kind an Treue und Gewissenhaftigkeit zu gewöhnen, wenn man es selber nicht genau mit diesen Tugenden ausstüft; oder wenn man bei einem Kinde die Unterlassung einer bestimmten Pflicht auf das Schärfste rügt, sich aber selber nicht zu erlauben für berechtigt hält.

Leider finden wir nur nur zu oft in den Familien diese Unklarheit und sie damit verbunden Unmoralität. Da müssen schon die Kinder an der Hausstir die Mutter verweigern, wenn sie keinen Fleiß wünschen; da müssen die Kinder auf den verschiedensten Bahnen ein faßliches Alter angehen, da müssen sie sich drehen und wenden lernen, um die Eltern in ihren falschen Ansichten nicht bloßzustellen.

Morgenritt im Hydepark



Zu diesem Jahre sind die Freunde des Winterportes noch nicht an ihre Reithaus gekommen. In England hat man daher trotz der für den Reitsport ein wenig ungewöhnlichen Jahreszeit die Reiterpferde wieder geackert. Unsere Aufnahme zeigt ein Bild, das man jetzt an jedem Morgen im Londoner Hydepark beobachten kann.

Wie können wir unsere Kinder zur Wahrheit und Offenheit erziehen, wenn wir sie mit Unwahrheit und Lüge umgeben? Oder wie können wir sie am Ende strafen wollen, wenn wir nicht selber einen schurkgeraden Weg gehen?

Darum müssen die Eltern, wenn sie erziehen wollen, immer wieder zuerst bei sich selber anfangen. Erziehen heißt: Ziehen, emporschieben zu einer Höhe, auf der man selber nicht oder doch schwer müde, Erziehen heißt: Vorziehen, Ziehen aber bei den Eltern, das Vorziehen, dieses Vorziehen, so wird das Ergebnis ihrer Erziehung sehr mangelhaft sein. Denn das Leben ist eine fortwährende Schule, in der man lernen und sich bewähren soll. „Sprich ja und nein, und dreh' und drehle nicht, Was du berührst, sage kurz und schlicht, Was du geruchst, sei dir höchste Pflicht, Dein Wort sei heilig, drum verwirre dich nicht!“

Dieses einfache Ja und Nein muß bei einem Kinde so fest eingeprägt werden, daß ihm gar nicht der Gedanke an eine Unwahrheit kommen darf. Eltern, die selber bestrebt sind, nur schlicht und klar zu reden, lassen bei ihrem Kinde gar nicht die Möglichkeit einer falschen Aussage aufkommen; es wird eine solche Selbstverständlichkeit sein, daß ihr Kind die Wahrheit redet. Eltern, die einfach durch ihr Leben, ihr Denken und Verhalten zeigen, daß sie mit ihren Ansagen ernst nehmen, die werden auf dem weichen, fruchtbaren Boden der anvertrauten Kinder einen fröhlichen Samen säen, der seine unverwundbaren Spuren hinterlassen muß. Denn ein Kind nimmt nur zu schnell die Grundansätze seiner Umgebung an und läßt sich von ihr beeinflussen. Zieht einem Kinde der feste Boden unter seinen Füßen, so muß es in ins Gleiten kommen. Viele Beispiele beweisen das, viele traurige Gerichtsverhandlungen zeigen die Geistes- einer unzulässigen Kindheit und Erziehung. Diese jüdischen Beispiele können gar nicht oft genug erwähnt werden, sie sind eine Geistes- die kein Ende hat. Die Eltern oder Erzieher halten es meist nicht für wichtig genug, in dem kritischen Lebensabschnitt ihres Kindes behütend und mit gutem Vorbehalt im voranzugehen. Und so kommt das Leid, so kommt die Sünde in das arme, verirrte Jugendalter, und die Eltern stehen enttäuscht da, sehen entweder nichts von ihrer Schuld, oder erst dann, wenn es zu spät geworden ist.

Sind aber treue Eltern auf ihrem Posten, verheben sie sich die Herzen ihrer Kinder durch das eigene gute Vorbild an zu erhalten, so wird für ihre Kinder ein dauerndes Glück erwachsen, das freilich keinem mühelos in den Schoß fällt.

Schöne praktische Wäsche

Früher war die Angst der Wäschehäute, die sich im Wäschebrennen der Frau befand, entscheidend. Heute gilt die Einstellung, daß man sich nicht mehr fürs ganze Leben mit Wäsche, wenigstens nicht der Selbstwäsche, abgeben könne, und daß man wenigstens dieses Wenige aber praktisch und zweckmäßig besitzen soll. Das praktische Hemdchen ist eigentlich das aus Erkragewebe hergestellte. Es braucht nicht gefaltet zu werden und ist durch seine Aufhängemöglichkeit nicht nur warm, sondern auch dazu geeignet, schnell zu waschen. Je nach dem Wohlstand der betreffenden Frau bezieht es aus Wolle, Baumwolle, Kunstleder oder reiner Seide. Es ist in jeder Art gleich hübsch und es genügt 4 bis 5 solcher Hemdchen für eine mehrtägige Wäsche, die ja stets der Wäsche des unbedeutendsten Kommoden ist.

Das wichtigste Stück der Unterwäsche ist die „falsche Unterhose“, das amerikanische Lächeln, das eine zierende Rolle innehat. Die frühere Unterhose wird ja in neuer Form bald bald von transparenten Strümpfen abgelöst. Hier kann etwas Neues zu schaffen sein, das die Wäsche des amerikanischen Lächelns ist ein dreieckiges Stück Stoff Größe des Hüfte, das etwa 40 Zentimeter lang und ebenso breit sein kann (bei schlanken Frauen genügen 35 Zentimeter). Dort, wo das Lächeln die Träger des Schwanzes bedeckt, werden kleine mit Stricken verarbeitete bunte Bandbänder angebracht, so daß das Lächeln, das nun ganz fest und prall ist, an die Hemdträger angehängt werden kann. Die Kosten für ein solches Lächeln sind ganz gering. Geübte Handwerker können es sich aus sehr feinem Stoffe Größe des Hüfte, in drei Streifen zu je 33 Zentimeter abgemessen und an oberen Rande mit einem recht guten gelbfärbigen Stoff befestigt werden kann.

Anna Feigl.

Küchensettel

- Samstag: Süßeruppe mit abgerührten Grießkrüben — Gedämpfte Hammelkeule mit Mohrrüben — Risse, Apfel.
- Montag: Grünkohl mit Kartoffeln und Sauerkraut — Rahm vom Sonntag mit Champagnerische Reiskorn — Apfelsauce.
- Mittwoch: Rehrhast mit Sahnesauce — Sahntortellen — Endivienalat — Freileberchen.
- Donnerstag: Wildsuppe — Frische Rindenzunge mit Maceratsauce.
- Freitag: Reis mit Nudeln und Karotten.
- Sonntag: Gemüsesuppe — Schmalz mit Butter und Mostard.



Schnell zu greifen

denn wenn die Ware so fabelhaft billig ist, wie jetzt im
Inventur-Ausverkauf
dürfte dieselbe bald vergriffen sein.

Baumwollwaren

- | | |
|---|---|
| Weisse Bezüge
früher 4,95 . . . jetzt 3,95 245
früher 3,95 jetzt | Dowlas-Laken gebleicht,
gute Qual., früher 4,75, jetzt
4,25, früher 3,50 jetzt 2,95,
früher 2,45 jetzt 195 |
| Satin-Bezüge
früher 6,50 jetzt 495 | Hemdentuch Gebrauchs-
qual., früher 68,3, jetzt 45,3,
früher bis 48,3, in kleinen
Kupons von 1 Meter, jetzt 30 |
| Weisse Kissen
80 x 80, früher 1,75, jetzt 1,25,
früher 1,45 jetzt 1,10,
früher 1,25 jetzt 85 | Mako für fein. Leibwäsche
früher 1,10, jetzt 95,3, früher 85,3,
jetzt 65,3, früher 75,3, jetzt 55 |
| Bunte Bezüge
früher 6,50 jetzt 4,95, 395
früher 5,50 jetzt | Küchen-Gerstenkornhandtücher
mit roter Kante, gesäumt u.
gebändert, früher 60,3, jetzt 42 |
| Tischtücher gebleicht Qual
fr. 3,95, jetzt 2,75, fr. 2,65, jetzt 195 | Graue Küchenhandtücher gutes
Ureilgewebe, fr. 75,3, jetzt 48 |
| Nessel-Laken
derbe Qualität, früher 2,45,
jetzt 1,95, früher 1,95, jetzt 195 | Weisse Stubenhandtücher
Gerstenkorn oder Drell,
früher 95,3, jetzt 68 |

Aronheim & Cohn

Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Milde Stiftung)
Stettin-Bezirk.
Schiffstraße Nr. 6.
Fernsprecher 238 44.
Sein nach den Grund-
rissen eines anerkannt
frühlichen Komittees
für Mädchen im Alter von
4 bis 14 Jahren.
Aufnahme für längere
und kürzere Zeit gegen
mäßiges Pauschal-Preis-
binnen bei der vorliegen-
den Patente Schmeier
GmbH über den Unter-
zeichneten.
Wir bitten auch um Ge-
ber zum Zwecke der Aus-
stattung. Spenden auch die
kleinsten werden mit herz-
lichem Dank entgegenge-
nommen.
(Stollschtr. 6 Stettin 6800)
Das Kuratorium
D. Genard, Vorsitzende.
Herrn Dr.
Klosterhof Nr. 33-34.
Fernsprecher 238 44.
Herrn Dr.
W. Müller, Nr. 58.
Fernsprecher 238 44.
Ehrenr. Generalsekret.
Schmeier,
Schiffstraße 27
Fernspr. 247 28.

Die Amtl. Aus- wanderer- Veranstaltung der Provinz Pommern Stettin.

Schiffstraße 9-11
(Fernspr. 238 11) erstellt
mündlich und schriftlich
Auskünfte über die Ein-
wanderungsmöglichkeiten
allgemeinen Verhältnisse
Persönlichkeiten, Abgabe
Gebühren, Lebenshalt-
gaben, Einkommensbe-
halten, Abschluss von
Arbeitsverträgen usw. im
Vorstadium an Vertriebs-
stelle u. Unermüden-
lichkeit. Auch gegen die
re Gebühr. Einzahlung
mündlich von 10-14
Uhr außerdem Freitag
nachmittags von 17-18
Uhr (5-7)

Der Erfolg

meiner **Schlafzimmer-Tage**
brachte mir den Beweis meiner
unübertroffenen

Leistungsfähigkeit.

Anschließend folgen:

Speisezimmer

komplett mit Zweizugtisch und Stühlen
520.- 585.- 615.- **438.-**
672.- 710.- 783.-

Noch einzelne
schöne Modell-Schlafzimmer
zu staunend billigen Preisen.

Küchen

komplett in allen modernen Farben
94.- 105.- 112.- 125.- **74.-**
142.- 150.- 165.- 185.-

Möbel- Borchardt

Stettin, Verkaufshaus Königsstraße 1.

Ziehung morgen und übermorgen.
**Rote + Gold-
Lotterie** Wohlfahrts-
Gold-Lotterie

Los nur **50 Pf.** Höchstgew. Mk. 75000
Glücksbrief 5 Mk. Los 3.- Mk.

Rote M. Schroöder

Nacht, Stettin, Schulzenstraße 32.
Postschek. Stettin 111.

Mit Obermeyers Medizinischer **Herba-Seife**
habe ich bei

Flechten

einen raschen Erfolg
erzielt. Dies bezeugt auch Herr
F.M. Lachmann in Koblenz, in dem er
schreibt: „Wall Ihre Herba- Seife
meiner Tochter die nasen Flechten
binnen 4 Tagen geheilt hat und jetzt
eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine
Frau Ihnen besten Dank.“ St. RM. - 65, 30%, verstärkt. Präp.
RM 1.-. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders
zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth. Drog. und Parf



Aerztliche Anzeigen.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Dr. Tobias
Paradeplatz 17. Fernsprecher 233 16.

Stadttheater

Donnerstag 8 D.-M. 124 (L.-G. 7)
Das Parfum meiner Frau Lustspiel von Leo Slezak.
Freitag 8 D.-M. 125 Freitag-M. 19
Die andere Seite Drama von R. G. Scharif.
Sonabend nachm. 3 Kleine Preise!
Wie Eileen seine Blume suchen eine
Belohnungsgeschichte von Mrs. Edgare Allan Poe.
Abends 7 D.-M. 126
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss.
Sonntag nachm. 3 Selbstbesetzung!
(Freie der Bühne: 0,50 bis 2,00 Mk.)
Die Ratten Tragödie von G. Hauptmann.
Abends 7 1/2 D.-M. 127
Gastspiel Max Reimann
vom Jüdischen Theater in Nürnberg
Wendek in Paradis
Schwank von F. Arnold und C. Pach.

... und abends
8 Uhr in die
Central-Hallen
Peter Pfeiffer
konferiert
8 Attraktionen

Konzerte des
Stettiner Musikvereins.
Freitag, 10. Januar, abends 8 Uhr, Konzerthaus
II. Symphoniekonzert
Dirigent: Robert Wiemann,
Hermann Hoppe, Berlin (Klavier).
Bruckner: Symphonie Nr. 2, c-moll.
Beethoven: Klavierkonzert c-moll.
Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre.
Karten 2, 2,50, 2.— Mk. bei L. Schlag, Königspl. 5,
im Stettiner Verkehrsverein und an der Abendk.

BelleVue-Theater
Heute und morgen 8 1/2 Uhr:
Des großen Erfolges wegen Wiederholung
von August Strindbergs
Gläubiger
mit Kurt v. Müllendorff, Emma Dehner,
Albert Jolie.
Nur Sonnabend und Sonntag:
Gastspiel

Lil Dagover
in Vera Mizewa
Schauspiel v. Hermannoff u. Spindler, und
Was nützt die schönste Frau,
wenn sie keine Zeit hat!
Lustspiel von Herr und Berner.
Robert. Karstadt, Berlin-Schöneberg, Wedding.

Centralhallen-Restaurant
Donnerstag, den 9. Januar:
Bockbier-Fest
Fidelste Stimmung • Künstlerische Darbietungen
Gratis-Verlosung.
Bis 4 Uhr früh geöffnet.
Eintritt frei!

Binnenschifffahrts-Verein zu Stettin
E. V.
Am Sonnabend, den 11. Januar 1930, findet im
BelleVue-Konzertsaal, Linsingestr. 31-33, unser
1. Stiftungsfest
bestehend aus Konzert, Theatervorstellung und
Ball statt, wozu unsere Mitglieder und Gönner des
Vereins ergebenst eingeladen werden.
Kasseneröffnung 18,30 Uhr. Ende?
Der Vorstand.
Eintrittskarten hierfür sind bei unseren Mit-
gliedern erhältlich.
Arterienverkalkung.
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Le-
bensjahre ist die Arterienverkalkung. Sie man dieser
gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fort-
schreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine so-
eben erschienene Broschüre von Gehrm. Med. Rat Dr.
med. S. Schroeder, welche neben mit Stettin, an folgen-
des und portofrei durch Robert Kühn, Berlin-Königs-
borf 121, angeliefert wird.

Ufa
Ufa-Palast
Täglich 6.30 und 9.00 Uhr
Sonnt. 4.00, 6.30 u. 9.00 Uhr
Die letzten Tage
das große Ereignis:
Der erste Ufa-Con-
und Sprechfilm
der Erich Pommer-Produktion
**Melodie
des Herzens**
mit
**Dita Parlo
Willy Fritsch**
Kartenverkauf ab 12 Uhr ununterbrochen.

Bis 50%
sind die Preise teilweise in unserem
Inventur-Ausverkauf
herabgesetzt.
Noch sind billige Waren vorhanden,
noch ist es Zeit, zu kaufen.
Nehmen Sie diese billige Gelegenheit wahr
und besuchen Sie uns.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.
Kiewe & Co., Herrenkleiderfabrik
STETTIN, Schulzenstraße 19.